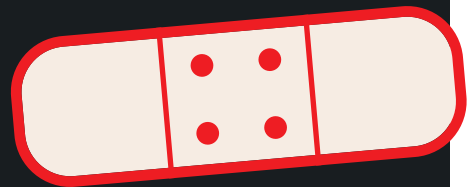


Schwarzbuch Ausbildung



Impressum

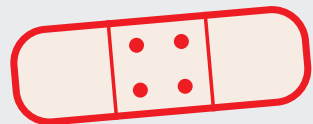
Verantwortlich für den Inhalt: Manuela Conte

Herausgeber:
DGB-Bundesvorstand,
Abteilung Jugend und Jugendpolitik
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
Internet: www.jugend.dgb.de
www.facebook.com/jugend.im.dgb
www.dr-azubi.de

Redaktion: Tobias Abt, Ronja Endres,
Julia Farnbacher, Daniel Gimpel
Gestaltung: Heiko von Schrenk / schrenkwerk.de
Druck: Hassenbach Werbemittel Mainz GmbH & Co. KG
Gefördert aus Mitteln des BMFSFJ
März 2019

Hinweis: Die Fälle der vorliegenden Broschüre sind vollständig dem Online-Beratungsforum »Dr. Azubi« (www.dr-azubi.de) entnommen. Zum Schutz der Betroffenen wurden sämtliche Namen und Angaben zu personenbezogenen Daten geändert.

Fotonachweis
RTimages (Seite 10), Drobot Dean (Seite 27), South_agency (Seite 46),
grafikplusfoto (Seite 63), Rafael Ben-Ari (Seite 74)



www.doktor-azubi.de

Inhalt

Vorwort	4
Doktor Azubi	
– Anonym, kostenlos und kompetent	6
Putzen, Einkaufen, Zeit vergeuden	
– Wenn die Ausbildung auf der Strecke bleibt	10
– Rechtliche Grundlagen zu ausbildungsfremden Tätigkeiten	26
Beleidigen, Anschreien, Ignorieren	
– Mobbing und Psychospielchen	27
– Rechtliche Grundlagen zu Mobbing	44
Arbeit, Arbeit, ohne Ende	
– Überstunden und kein Urlaub	46
– Rechtliche Grundlagen zu Überstunden und Urlaub	61
Arbeit, Arbeit, ohne Lohn	
– Wenn die Vergütung einfach ausbleibt	63
– Rechtliche Grundlagen zu Lohn- und Gehaltszahlungen	73
Fassen Sie mich nicht an!	
– Sexuelle Belästigung und körperliche Gefährdung	74
– Rechtliche Grundlagen zu sexueller Belästigung und Arbeitsschutz	87
Forderungen der DGB-Jugend zur Verbesserung der Ausbildung	
– Wie gute Ausbildung aussehen kann	88

Vorwort

Die Arbeitswelt wandelt sich ständig, zunehmend kommt digitale Arbeit zum Einsatz. Nur eine moderne Ausbildung kann Preview auf die Arbeitswelt von morgen sein und ein Garant für den erfolgreichen Einstieg junger Menschen in das Berufsleben. Damit das duale System der Berufsausbildung auch in der Zukunft erfolgreich bleibt, sind jetzt klare Weichenstellungen in Richtung einer guten Ausbildung – einer Ausbildung 4.0 – nötig. Die Gewerkschaftsjugend begleitet diesen Transformationsprozess im Sinne der Auszubildenden und dual Studierenden. Klar ist, dass auch mit fortschreitender Digitalisierung, der Mensch und damit eine qualitativ hochwertige Ausbildung, im Zentrum der Arbeitswelt von morgen stehen müssen. Eine moderne Berufsausbildung muss auch zukünftig ganzheitliche berufliche Handlungskompetenz vermitteln.

Die Veränderungen und Anforderungen der Digitalisierung bringen neue Ausbildungsformen, Diskussionen und Möglichkeiten mit sich. Neue Formate, wie das duale Studium haben sich am Ausbildungsmarkt etabliert. Die Haltbarkeit von Bildung

nimmt ab – gleichzeitig nimmt die Bedeutung einer vollwertigen Ausbildung als Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben zu. Die Vorschläge der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände zur Flexibilisierung der Ausbildung bergen große Gefahren. Wir lehnen jede Form von Schmalspurausbildung entschieden ab! Modularisierung, Zerstückelung von Ausbildungsinhalten und der Ausbau der zweijährigen Fachausbildungen bedeuten meist eine Einbahnstraße, und das schon zu Beginn des Berufslebens. Der Ausbildungsmarkt ist zudem seit vielen Jahren stark angespannt. Nicht alle, die eine Ausbildung machen möchten, bekommen auch einen Ausbildungsplatz. Zusätzlich sinkt die Zahl ausbildender Betriebe stetig. Insgesamt sind mehr Anstrengungen nötig, um den Zugang zu Ausbildung zu erleichtern und faire Chancen für alle, unabhängig vom Abschluss, Geschlecht und Herkunft, zu schaffen. Die hohen Vertragslösungsquoten und Besetzungsprobleme, die in einigen Branchen vorhanden sind, sind das Ergebnis schlechter Ausbildungsbedingungen und mangelnder Qualität. »Doktor Azubi«, die internetba-

sierte Beratungsplattform der DGB-Jugend, beantwortet täglich Anfragen, Beschwerden und Hilferufe von Auszubildenden. Wir müssen leider feststellen, dass die Zugriffszahlen auf das Forum steigen.

Jungen Menschen berichten von Kränkungen, Mobbing, Überarbeitung, Ausnutzung und mangelnder Wissensvermittlung. Überstunden, ausbleibende Gehaltszahlungen und ausbildungsfremde Tätigkeiten sind belastend und behindern die Ausbildung. Besonders erschreckend sind die Berichte von sexueller Belästigung und Gefährdungen am Arbeitsplatz. Es kommt zu Gewaltandrohungen bis hin zu ausgeübter körperlicher Gewalt. Häufig kommen Anfragen und Beschwerden von Auszubildenden aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, aber auch viele junge Menschen aus anderen Ausbildungsberufen sind betroffen. Die Anfragen zeigen, wie wichtig Rechtssicherheit und ein echter Schutz für junge Menschen in Ausbildung ist.

Mit der Veröffentlichung einiger anonymisierter Fälle aus dem »Doktor Azubi«-Forum möchten wir aufzei-

gen, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Druck, Demütigungen und Einschüchterungen in Teilen der Ausbildungsbetriebe müssen endlich aufhören. Wir als Gewerkschaftsjugend sprechen die Missstände deutlich an. Klar ist: Wir brauchen endlich ein belastbares System der Qualitätssicherung in der dualen Berufsausbildung. Wir stehen hinter den Auszubildenden und kämpfen für gute und faire Ausbildungsbedingungen!

Um die Authentizität der Fälle zu wahren, haben wir Form und Sprache der jungen Menschen aus den Foren weitestgehend übernommen. Die Namen der Betroffenen wurden geändert.



Manuela Conte
Bundesjugend-
sekretärin des
Deutschen
Gewerkschafts-
bundes

Doktor Azubi – Anonym, kostenlos und kompetent

»Doktor Azubi« ist eine kostenlose Beratungsstelle für Auszubildende im Internet. Unter www.doktor-azubi.de können alle Jugendlichen und junge Erwachsene, die Probleme in der Ausbildung haben, in einem offenen Forum Fragen stellen. Ein professionelles Team aus qualifizierten Expert_innen antworten innerhalb kürzester Zeit.

Der »Doktor Azubi«-Beratungsservice der DGB-Jugend existiert bereits seit Juli 2003. Nach einer ersten größeren Werbeaktion in Form eines Fernsehspots im Musik-TV, stiegen die Zugriffszahlen auf der Internetseite von »Doktor Azubi« rasant an. Seitdem ist ein stetiges Wachstum der Zugriffszahlen zu beobachten.

Die Fälle im »Doktor Azubi«-Forum zeigen: Der Umfang und das Ausmaß der Demütigungen ist schockierend, die Bereitschaft vieler Auszubildender zum Ertragen solcher Situationen enorm. Fest steht: Auszubildende beginnen ihre Ausbildung mit großer Motivation und Leistungsbereitschaft. Was sie dann in manchen Betrieben erwartet, lässt sie desillusio-

niert und fassungslos zurück. Auch dürfte klar sein, dass die hier dokumentierten Fälle nur die Spitze des Eisberges darstellen. Der jährlich erscheinende Ausbildungsreport der DGB-Jugend legt hierzu umfangreiche Zahlen und Analysen vor.

»Doktor Azubi« ist ein niedrighschwelliges Beratungsangebot. Fragesteller_innen müssen sich nicht registrieren lassen und müssen auch kein Gewerkschaftsmitglied sein, um eine kompetente Antwort zu erhalten. Der Vorteil des Online-Forums ist, dass die Fragesteller_innen niemandem persönlich gegenüber treten müssen und auf Wunsch anonym bleiben können. Gerade bei sensiblen Themen oder großen Ängsten, wird hier die Möglichkeit geboten, sich unerkannt zu äußern und schnelle Hilfe zu bekommen. Des Weiteren bietet das Forum die Möglichkeit der Recherche. So können die nach Themen sortierten Fragen anderer Auszubildender und die dazugehörigen Antworten der »Doktor Azubi«-Berater_innen im Forum nachgelesen werden. Darüber hinaus erfahren die Auszubildenden das Gefühl, dass sie

mit ihren Problemen nicht alleine sind.

Die »Dr. Azubi«-Beratung bietet Hilfe zur Selbsthilfe und zeigt mögliche Lösungswege auf. Zudem wird der Kontakt zum jeweils zuständigen Gewerkschaftsbüro der entsprechenden Branche in der jeweiligen Region ermöglicht.

Mit diesem einzigartigen Online-Forum deckt die DGB-Jugend einen Beratungsbedarf ab, der in Bereichen ohne betriebliche Interessenvertretung nur schwerlich geleistet werden kann. Dabei wird deutlich, dass einige Fälle extremer und der Umgang innerhalb von Betrieben wesentlich brutaler ist, als dies in der öffentlichen Wahrnehmung bekannt ist. Oft sind die institutionalisierten Konfliktlösungsmechanismen nicht bekannt oder werden nur unzureichend bzw. überhaupt nicht genutzt. Deshalb ist »Doktor Azubi« für viele Auszubildende der letzte Strohalm, den sie angesichts ihrer Probleme in der Ausbildung ergreifen können. Dies unterstreicht die Wichtigkeit eines solchen Angebots.

In den letzten 15 Jahren konnte rund 16.000 jungen Menschen geholfen werden, die sonst keine Ansprechpartner_innen gefunden hätten. Deshalb hält die DGB-Jugend auch in Zukunft an diesem Beratungsangebot fest und entwickelt es stetig weiter.

**Erschreckend,
aber wahr**
Fälle aus
dem Alltag von
Auszubildenden

Putzen, Einkaufen, Zeit vergeuden

Wenn die Ausbildung
auf der Strecke
bleibt



Thema: Azubidienste und ab wann man ausbildungsfremde Tätigkeiten verweigern sollte

Von: **Jonas**

Datum: **09.07.2018**

Hallo,

Ich bin nun im 2. Ausbildungsjahr meiner Ausbildung. In den letzten 2 Jahren habe ich in meinem Betrieb viele Unstimmigkeiten bezüglich der Azubidienste feststellen können. Ich finde es ja ok, dass man als Azubi die ein oder andere Nebentätigkeit machen muss, die nicht zwingend zu den Ausbildungstätigkeiten gehört, allerdings häufen sich unsere Tätigkeiten in letzter Zeit immer mehr. Azubis bei uns müssen täglich/wöchentlich folgende Dienste erledigen:

- Spülmaschine ein/ausräumen
- Abwaschen
- Toilettenpapier/Papierhandtücher/Seife nachfüllen und bestellen
- Pflanzen gießen
- Kartons kleinmachen
- Müll rausbringen
- ab und zu wird gegrillt und dafür sind dann die Azubis verantwortlich (grillen, sauber machen etc.)

■ Kaffeemaschine täglich reinigen
Einer unserer Azubis wurde letzte Woche damit beauftragt, Unkraut um das Firmengebäude herum zu entfernen und ein anderer, unsere Firmenterrasse zu erweitern (Säge/Bauarbeiten mit Holz).
Meine Frage ist jetzt: Müssen wir uns das gefallen lassen?
Wir Azubis haben alle einen Tätigkeitsrahmenplan am Anfang der Ausbildung bekommen, doch keiner dieser Tätigkeiten wurde bis jetzt explizit durchgenommen. Uns wurden die notwendigen Tätigkeiten im Betrieb beigebracht, um hier wie ein normaler Mitarbeiter zu arbeiten, dies tun wir auch alle. Ansprechpartner gibt es kaum welche bzw. können diese uns oft nicht weiterhelfen. Ich weiß leider nicht, ob ich damit weiter vorgehen soll bzw. das gegebenenfalls melden soll. Unseren Chef haben wir schon mal darauf angesprochen, jedoch nimmt er das nicht so ernst.
Über eine Antwort oder Hilfe generell würde ich mich sehr freuen.

**Thema: Durchführung
ausbildungsfremder Tätigkeiten**

Von: **Marie**

Datum: **03.07.2018**

Hallo,

ich stehe kurz vor einem Zusammenbruch. Ich gehe jeden Tag mit Bauchschmerzen zur Arbeit. Mein Beruf (Hörakustikerin) an sich macht mir sehr viel Spaß, aber das Arbeiten in der Filiale fällt mir schwer. In der Filiale gibt es nicht nur die Akustik, sondern auch die Optik. Die Optiker haben viel Stress, in der Akustik lässt es sich durch Terminvergaben und noch nicht so hohem Kundenvorkommen in Grenzen halten. Ich, 17, Azubi im 1. Lehrjahr, muss alle Hiwi-Arbeiten ausführen. Ich gehe einkaufen, bringe die Post weg, hole Geld, küm-

mere mich um das Altpapier. Ich fege draußen Zigarettenkippen weg, entferne Ketchup von der Wand, der nachts daran geworfen wurde. All das wäre kein Problem, wenn auch andere es mal täten und ich nicht in den Augen zweier Kollegen aus der Optik auch noch alles falsch machen würde. Ist in unserer Abteilung kein Kunde, muss ich außerdem bei den Optikern mithelfen, was eigentlich nicht von der Zentrale gewünscht ist. Heute ging es mir nicht so gut und ich habe den Tresorschlüssel sichtbar liegen lassen. Der Filialleiter hat mir daraufhin mit einer Abmahnung gedroht. Darf man einer Minderjährigen überhaupt eine solche Verantwortung übertragen? Ich weiß nicht, was ich machen soll.

Thema: Unzulässige Tätigkeiten

Von: **Marius**

Datum: **21.06.2018**

Hallo,

ich bin mit meinem Ausbildungsbetrieb, besser gesagt mit meinem Ausbilder nicht zufrieden. Wir sind zwei Azubis, die zur selben Zeit (01.08.2017) angefangen haben und sind beide derselben Meinung. Unser

Ausbilder hat uns bisher nichts vermittelt, was annähernd etwas mit der Ausbildung zu tun hat. Wir müssen in letzter Zeit immer öfter hausinterne handwerkliche Arbeiten erledigen wie bspw.:

- Feuerlöscher an die Wände montieren über 4 Stockwerke
- Bilder in der Firma aufhängen
- Ein Schild, bedruckt mit unserem

Firmenlogo, an unsere Einfahrt hängen, wofür wir sogar einen Hubsteiger benötigen

- sämtliche Räume in der Firma aufräumen
- Regale an Wänden befestigen

Ich bin nicht eine Person, die solche Aufgaben grundsätzlich ablehnt, das Problem ist nur, dass sich diese Aufgaben in letzter Zeit immer mehr häufen und von unserem Ausbilder keine ausbildungsrelevanten Themen vermittelt werden.

Ein zweiter Punkt ist folgender:

Bei uns in der Firma wird eine Wettbewerbsliste (Wettbewerbsvergleich) geführt, an der jeder Azubi 2 Stunden am Tag arbeiten soll. Anfangs wurde diese Arbeit für jedes Quartal angesehen, da hatten wir zwischen durch ca. 4 Wochen nichts mit dieser Liste zu tun. Seit diesem Jahr fordert unser Ausbilder allerdings, dass wir

jeden Tag 2 Stunden an dieser Liste arbeiten sollen. Teilweise sind diese 2 Stunden am Tag aber nicht machbar, da ich auch mit meinen Kollegen in den Außendienst fahre und teilweise den ganzen Tag unterwegs bin. Dann ist die Anordnung, dass die versäumte Zeit am Folgetag nachgeholt werden soll. Jetzt stellt sich mir die Frage: Muss ich diese Liste überhaupt bearbeiten? Kann ich mich dagegen wehren? In unserem Rahmenlehrplan steht unter Lernfeld 8 etwas von Mitwirkung bei Marktbeobachtung und Marktforschung, jetzt weiß ich nicht, ob das darunter zählt. Und selbst wenn es darunter zählt, habe ich die Stunden, die in dem Ausbildungsrahmenplan vorgesehen sind, längst überschritten. Wie soll ich mich zu diesen Themen am besten verhalten?

Thema: Fahrdienst

Von: **Stefan**

Datum: **08.05.2018**

Hallo,

ich bin im 1 Lehrjahr als Kfz-Mechatroniker.

Ich habe immer im Wechsel mit

einem anderen Lehrling wöchentlich Fahrdienst. Das heißt, wir müssen Kunden hin und her fahren oder auch Fahrzeuge zulassen oder abmelden, usw.

Wir sind dann immer eine ganze Woche nicht in der Werkstatt tätig,

sondern sitzen bei der Annahme und warten auf die Fahrt. Auch dürfen wir nichts davon in das Berichtsheft schreiben, sondern sollen uns was

ausdenken. Das kann doch nicht erlaubt sein. Vor allem fehlen mir doch immer die Stunden in der Werkstatt, wo ich nichts lerne.

Thema: Immer nur Einscannen

Von: **Michelle**

Datum: **07.05.2018**

Hallo,

ich habe seit 4 Tagen die Abteilung gewechselt. In der neuen Abteilung habe ich bisher nur eingescannt. Ist das in Ordnung, dass ich im zweiten Lehrjahr nur einscanne und ab wann

darf ich was dagegen sagen, damit ich auch andere Sachen lerne? Habe schon angemerkt, dass ich auch gerne was anderes machen möchte als täglich 8 Stunden einzuscannen, da wurde nur gesagt, dass es dazu gehört und jeder Azubi seinen Teil machen muss.

Thema: arbeitsfremde Tätigkeiten

Von: **Lisa**

Datum: **26.04.2018**

Hallo zusammen

Ich bin Köchin im 2. Lehrjahr. Es kommt im Sommer immer öfter vor, dass ich Blumen gießen muss und Tätigkeiten übernehmen soll, die

die Spülfrau erledigen müsste, Teller wegtragen und so weiter. Ich wollte fragen, ob ich das muss oder nicht. Weil eigtl. fällt das ja nicht unter meine Tätigkeiten. Wie mach ich das meinem Chef klar? Danke schon mal im Voraus.

Thema: Ausbilder lang krank

Von: **Stew**

Datum: **05.04.2018**

Hallo Dr. Azubi Team,

meine Situation ist Folgende:

Seit September 2016 bin ich Azubi zum Fachinformatiker Systemintegration in meinem Betrieb. Im Frühjahr 2017 hat mein ehemaliger Ausbilder (auch Abteilungsleiter,

die IT besteht aus mir und meinem Ausbilder) gekündigt, mein neuer Chef hat vor kurzem die Ausbilderprüfung bestanden. Soweit, so gut. Nach dem Führungswechsel taten sich aber einige Probleme in der Infrastruktur intern auf, viele Projekte wurden geplant und ich bin aktiv an der Umsetzung beteiligt, was ich sehr befürworte. Allerdings gehen die eigentlichen Ausbildungsinhalte ziemlich unter, ich bin zwar aktiv im Arbeitsalltag integriert, jedoch gibt es nicht mal einen Ausbildungsplan für mich. Schulisch habe ich zwar keinerlei Probleme, obwohl der Unterricht wenig sinnvoll ist und 80% der Inhalte allein erarbeitet werden, aber insgesamt habe ich nicht das Gefühl, dass ich auf dem Stand bin, auf dem ich nach fast 2 Jahren Ausbildung sein sollte. Nun ist mein jetziger Ausbilder nach

4 Wochen Krankheit noch weitere 4 Wochen krankgeschrieben und mir kommen Zweifel, wie das hier in Zukunft weitergeht. Einerseits macht es mir Spaß, aktiv mitzuarbeiten, andererseits werde ich zunehmend nervöser, was die IHK-Prüfung und den weiteren Verlauf meiner Ausbildung angeht, da es bisher schon Turbulenzen gab und ich das Gefühl habe, dass es in Zukunft noch stressiger wird. Ich arbeite zwar gern hier, allerdings hat der erfolgreiche Abschluss meiner Ausbildung eine weitaus höhere Priorität für mich.

Ich werde am Montag das Gespräch mit der Personalabteilung suchen, würde mich aber gern darauf vorbereiten.

Was sind denn meine Möglichkeiten? Habt ihr Tipps für mich?
Danke für eure Hilfe,
Stew

Thema: Unglücklich

Von: Annalena

Datum: 22.03.2018

Hallo Dr. Azubi,

erstmal vielen Dank, dass Sie sich für uns Azubis Zeit nehmen und so ausführliche Antworten und uns helfen.

Das ist nicht selbstverständlich. Ich verstehe nicht wieso man auf Azubis immer von oben herab schaut. Nun zu meiner Situation. In meinem Betrieb sind die MA sehr negativ. Ich komme mir so vor als wäre ich da nur wegen dem Telefon. Selbst wenn ich

zur Toilette gehe muss ich die Zentrale mit dem Mobiltelefon nehmen und dann in ein Nebenzimmer stellen. Angenommen auf dem Weg zur Toilette ruft jemand an muss ich dran gehen? Ich mein ich muss ja zur

Toilette. naja auf jeden Fall mache ich nichts was zum Beruf passt. z.B. musste ich fast den ganzen Tag nur Ordnerrücken erstellen. Ich bin echt unglücklich.

Thema: Bin ich verpflichtet diese Aufgaben zu machen?

Von: **Annalena**

Datum: **07.03.2018**

Hallo Dr. Azubi,

und zwar ist in meinem Betrieb noch eine Auszubildende. Mein Chef hat von ihr verlangt, dass sie in der Män-

ner-toilette die Seife und Kloppapier nachfüllt. Unser Arbeitsort ist doch im Büro und nicht in der Männertoilette, und das noch als MÄDCHEN. Wenn er das auch von mir verlangt, was kann ich dagegen tun? Kann ich nein sagen?

Thema: Unzumutbare Aufgaben/unfaire Behandlung

Von: **Emily**

Datum: **13.02.2018**

Hi Dr. Azubi,

ich bin eigentlich eine sehr toughe und selbstbewusste Persönlichkeit, aber in letzter Zeit bin ich einfach nur noch niedergeschlagen. Ich bin im zweiten Lehrjahr in einem Online-Unternehmen zusammen mit einer anderen Azubine, die mit mir zusammen angefangen hat. Schon die ganze Zeit über wird sie mir vorgezo-

gen und bekommt tolle Aufgaben, an denen sie wachsen kann und wo sie viel zum Thema Marketing lernt. Ich dagegen bekomme immer nur die Deppenarbeit in den anderen Abteilungen.

Vom Marketing hab ich in den zwei Jahren die ich schon da bin, noch nicht wirklich was gesehen. Mittlerweile gibt mir der Geschäftsführer (mittlerer Betrieb mit 35 Leuten) die Aufgabe, mich um einen anderen Kollegen zu kümmern, der unrechtmäßig gekündigt wurde und geklagt

hat. Somit zieht mich mein Chef in diese arbeitsgerichtliche Schlamm-schlacht mit rein. Ich musste jetzt schon zweimal Abmahnungen oder Kündigungen aufsetzen und 30 km mit meinem privaten PKW zu dem Kollegen nach Hause fahren (alleine) und einwerfen. Dafür habe ich kein Spritgeld bekommen.

Ansonsten habe ich nur administrative Aufgaben, bin als einzige im Unternehmen für Personal zuständig, musste mich dementsprechend selbst da einarbeiten, und helfe in anderen Abteilungen aus.

Was mich aber jetzt endgültig auf die Palme bringt, ist, dass die andere Azubine jetzt auf zwei Jahre Ausbildungsdauer verkürzen durfte und einen festen Arbeitsvertrag gekriegt hat. Ich habe das nicht angeboten bekommen. Ich musste auch kämp-

fen, dass ich (obwohl ich ein Zer-Abi habe) auf 2,5 Jahre verkürzen darf. Ich habe schon so oft Kollegen, und auch den Chef darauf angesprochen, dass ich gerne mal eine Stelle in Aussicht gestellt bekommen möchte oder zumindest mal eine Aussage bekommen möchte, wie es denn mit meiner Übernahme aussieht. Aber statt einer Stellungnahme bekomme ich nur schwammige Antworten und werde abgewimmelt mit »Ja, Prüfung ist erst im November, wir haben noch Zeit, wir müssen sehen, was dann in der Firma los ist und ob es dann eine Stelle gibt«. Witzigerweise schreibe ich selber die Stellen aus und kann sagen – es gibt mehr als genug! Ich weiß langsam nicht mehr, was ich tun soll.

Vielen Dank und Liebe Grüße

Thema: Ausbildungsfremde

Tätigkeiten

Von: Anna-Sophie

Datum: 01.02.2018

Hallo,

ich mache ein duales Studium in der Richtung BWL-Industrie. Abgesehen davon, dass ich überhaupt nicht ein-

gelernt wurde (weder in unsere Programme noch in sonst irgendetwas), muss ich ein Projekt in der Materialwirtschaft machen. Nun fehlt aber Personal in der Produktion und ich muss seit einer Woche Teile sortieren, bohren und kontrollieren. Dies hat überhaupt nichts mit meinem

Studium zu tun und wird eigentlich von den Produktionsarbeitern (diese verdienen ca. 14€/h, ich mit meinem Gehalt 4,60€/h) gemacht. Da aber

die Teile »eilen«, muss ich diese jetzt machen, habe ich in der Situation irgendwelche Rechte?! LG

Thema: **Ausbildungsfremde Tätigkeiten**

Von: **Mimo**

Datum: **05.01.2018**

Hallo liebes Team,

ich habe eine ganz große Bitte an euch und ich hoffe ihr könnt mir helfen.

Ich mache eine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau in einem Hotel und bin jetzt im 3. Lehrjahr. In knapp 5 Monaten habe ich meine Abschlussprüfung und stolpere immer wieder über Ausbildung fremde Tä-

tigkeiten. Ich habe in diesen knapp 5 Monaten noch rund 40% meines Rahmenplans zu lernen, aber werde immer wieder in andere Abteilungen gesteckt, die nun wirklich nichts mit meiner Ausbildung zu tun haben.

Beispiel-Aufgaben dafür sind z. B. Minibar, Service, Frühstücksbuffet auffüllen, Lageranforderungen, Gläser stapeln etc.

Klar mag es an Personal für solche Aufgaben mangeln, aber muss ich mir das gefallen lassen?

Thema: **Schlechte Behandlung von Azubis**

Von: **Selly**

Datum: **11.10.2017**

Hallo,

ich habe ein sehr großes Problem und zwar bin ich in der Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten im 3. Lehrjahr und werde hier von Anfang an nur ausgenutzt. Ich muss

hier nur putzen, Einkäufe für meine Chefin erledigen, bei ihr zuhause putzen, mit dem Hund spazieren gehen, ihn pflegen und in meinem Auto herumfahren, wenn sie keine Zeit hat. Ich muss sogar an meinen freien Tagen helfen, ich werde grundlos angeschrien für Sachen, für die ich nichts kann wie z. b. wenn der Hund dreckig ist, das Büro nicht staubge-

saugt wurde oder das Treppenhaus nicht geputzt wurde.

Sie vergisst auch viel, da sie schon älter ist und ich muss dann wissen, wo sie die Sachen hingelegt hat, obwohl ich die meisten Sachen nie zu Gesicht bekommen habe und so weiter.

Lernen tue ich hier leider gar nicht. ich könnte auch genau so gut zuhause bleiben und meinen Urlaub bekomme ich auch nicht, weil meine Chefin warum auch immer sich freinimmt in den Ferien, sodass ich hier im Büro bleiben muss. Auf meine Pausen muss ich auch verzichten und habe zudem auch noch sehr viele Überstunden.

Ich habe versucht den Ausbildungsplatz zu wechseln leider ohne Erfolg, da sie Auszubildende im 3. Lehrjahr nicht mehr übernehmen wollen. Meine Prüfung wäre in 5 Monaten. Deshalb meine Frage: Ein Mädchen ist ein halbes Jahr krankgeschrieben, geht aber noch zur Berufsschule und darf auch an der Prüfung teilnehmen. Da sie so ähnliche Probleme hat wie ich. Ich würde sowas ähnliches auch versuchen wollen, denn sowas nennt man nicht arbeiten, sondern man wird hier regelrecht ausgebeutet. Ich kann wirklich nicht mehr, so kann ich die Prüfung vergessen. Ich brauche wirklich Hilfe.

Thema: Multifunktionaltalent

Von: **Limi**

Datum: **10.10.2017**

Hallo zusammen,

ich mache eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten und befinde mich im 3. Ausbildungsjahr.

In meinem Betrieb fühle ich mich recht unwohl. das liegt aber nicht daran, dass die Kollegen nicht freundlich mit mir umgehen, sondern viel mehr darin, dass ich ständig von

meiner eigl. Arbeit abgehalten werde.

Ich sitze an meinem Arbeitsplatz und bin sehr konzentriert in einer Buchhaltung vertieft, dann kommt beispielsweise ein Arbeitskollege zu mir, ohne kurz anzudeuten dass er was von mir möchte, legt mir Unterlagen auf den Tisch und murmelt zu mir, ich soll ihm das kopieren/scannen und schicken. Soweit so gut. ABER der Kopierer befindet sich direkt hin-

ter meinem Arbeitsplatz. Muss ich solche Aufgaben täglich für andere erledigen?

Des Weiteren werde ich quasi als Spülbeauftragte fest eingeplant. Wir haben weder einen Spülplan noch sonst irgendwas. Die 3 Steuerberater haben es nicht nötig etwas zu spülen, denn dafür gibt es ja die normalen Angestellten. Zumindest kommt mir das Verhalten so vor. Nun spüle ich JEDEN Tag seit einem Jahr. Selbst an Berufsschultagen, wenn ich keine

Tassen o. ä. benutzt habe. Meistens wird immer etwas gesagt, wenn ich nicht gespült habe. »Ob ich denn nicht was vergessen hätte?« Außerdem, wenn ich schon immer diejenige bin, die da steht und spült, können die doch in der Lage sein, ihr Geschirr weg zu bringen. Oder bricht man sich da etwa einen Zacken aus der Krone?!

Kann ich mich irgendwie dagegen wehren ohne unverschämt zu sein?

Thema: Ausbildungsthemen

Von: Katharina

Datum: 14.09.2017

Hallo,

Ich lerne den Beruf »Fachkraft für Veranstaltungstechnik«. Während meiner Ausbildungszeit durchlaufe ich verschiedene Gewerke, Licht, Ton, Video. Nun soll ich für 4 Monate in Abteilungen, die mit Veranstaltungstechnik eigentlich nichts zu tun haben, wie IT oder Hausmeister. Dort

sind keine ausgebildeten Fachkräfte für Veranstaltungstechnik. Nun meine Frage:

1. Gelten diese Abteilungen und die Arbeiten die ich dort verrichten soll als ausbildungsferne Arbeiten, da sie nicht im Rahmenplan für Veranstaltungstechnik stehen?
2. Darf ich als Azubi von Leuten betreut werden, die keine Ausbildung in meinem Lehrberuf haben?

Thema: Fahrdienst für Mitarbeiter

Von: **Michaela**

Datum: **07.08.2017**

Hallo Dr. Azubi,

ich wende mich verzweifelt an Sie, weil ich gerade nicht weiß, was ich machen soll. Als Azubi in einem kleinen Immobilienunternehmen habe ich zur Zeit das Gefühl ausgenutzt zu werden. Die Tochter vom Chef ist Architektin und gibt uns zwei Azubis oft ausbildungsuntypische arbeiten wie zu allen Objekten fahren und die Briefkastenschilder und Klingelschilder zu putzen, Zeichnungen von den Kellerräumen zu machen und auszumessen. Oft werde ich auch von ihr angefaucht, warum ich denn nicht besser zeichnen kann, aber ich habe dies auch nicht gelernt und konnte halt nicht so gut die Skizzen machen. Obwohl ich es sehr untypisch finde so etwas zu machen habe ich es oft einfach hingenommen.

Darf Sie das so machen?

Zu meiner eigentlichen Frage komme ich jetzt: Die Tochter vom Chef kam heute zu mir an und hat einfach beschlossen, dass ich morgen in einen 50km entfernten weiteren Ort fahren und einen Handwerker nach seiner Arbeit nach Hause fahren soll. Dafür muss ich extra morgen die Spätschicht machen. Dieser Handwerker ist mir bekannt und ich bin ihm schon unglücklicherweise paar mal über den Weg gelaufen. Ich habe Angst vor diesem Handwerker, weil er mich letztes mal schon dumm angemacht hat und mir irgendwelche sexuellen unpassenden Sprüche gedrückt hat. Muss ich als Auszubildende wirklich diesen Handwerker von diesem Objekt abholen und nach Hause fahren??

Ich bitte um schnelle Rückmeldung wenn es möglich ist.

Thema: Nichts Berufsspezifisches

Von: **Lucas**

Datum: **07.06.2017**

Hallo!

Ich befinde mich im 2. Lehrjahr und habe das Gefühl, ich lerne nichts. Das

1. Lehrjahr hatte sich auf den Schwerpunkt Programmierung orientiert (womit ich mich auch arrangieren konnte), doch seitdem unser einziger Programmierer gekündigt hat, bin ich auf Aufgaben von meinem ei-

gentlichen Ausbilder angewiesen. Meine Aufgaben bestehen jedoch zu 95% aus Möbel aufbauen, Möbel schleppen, Kundenservice (wo ich z. B. nur ein Smartphone zum Kunden bringen muss oder einen Drucker anschließen soll). Ich habe bereits mit meinem Träger gesprochen, der sieht jedoch keine

Probleme. Seine Aussage war: »Man lernt nicht immer das gesamte Spektrum eines Berufs.«

Leider lerne ich im Betrieb jedoch nichts außer Ikea Möbel aufzubauen. Ich bin ernsthaft am Überlegen, zu kündigen und irgendwas Neues zu machen. Die IHK meinte, dass ein Wechsel nicht so einfach ist.

Thema: Nur am Putzen oder andere Tätigkeiten

Von: **Paul**

Datum: **04.04.2017**

Hallo zusammen

Ich bin schon gut seit einem Jahr in einer Maurer-Firma!
(Lehrzeit Verkürzung auf 2j)
Und stehe kurz vor den Prüfungen!
Meine große Sorge ist, dass ich immer mehr als billige Putzkraft eingesetzt werde oder andere schwer körperliche Tätigkeit mache, wo eigentlich 2-3 Personen gefragt sind. Hab in meiner komplette Lehrzeit wenn es hoch kommt 2-3h gemauert!!! Und fühle mich nicht nur ausgeüzt, sondern hab auch großes Bedenken, dass ich meine praktische

Prüfungen schaffe. Es geht mittlerweile so weit, dass ich persönlich gezwungen bin, das ich auf Leistungssteigerender Substanzen zurückgreifen muss, dass ich körperlich wie geistig fit bleibe.

Ansprechpartner gibt es keinen in der Firma, da es zwei Meister sind. Ein Angestellter, der immer auf andere Baustelle ist.

Alle anderen sind im Ausland wie Mazedonien oder Italien, die nur gebrochen Deutsch können, die aber selbst unter massivem Arbeitsruck stehen.

Wäre sehr dankbar wenn ich Rückmeldung bekomme...

MfG Paul

Thema: Ausbildungsdefizite und ihre Folgen

Von: **Mike**

Datum: **18.07.2017**

Guten Tag,

ich befinde mich derzeit in einer Ausbildung zum IT-Systemkaufmann oder besser gesagt sollte es sein. Ich habe in einem mittelständischen Betrieb angefangen und ich kam bisher auch immer gut mit meinen Kollegen aus.

Nun habe ich das Problem dass ich überhaupt nicht als IT-Systemkaufmann ausgebildet werde, es wurde bisher kein einziger Punkt des IHK-Rahmenplans behandelt. Die ersten 4 Monate steckte man mich in den Keller wo ich unsere Produkte konfigurieren sollte, da man hierbei nur 2 Tasten drücken muss war das nach kurzer Zeit äußerst unterfordernd. Als ich dann zu meinem Chef ging der mich ausbilden soll und in darum bitten wollte mir weiter Arbeitsschritte zu zeigen verwies mich der an einen Kollegen, dieser meinte er habe keine Zeit.

So zog sich das Spiel dann 4 Monate hin. In diesem Zeitraum kam ich dann mit anderen Azubis ins Gespräch diese meinten nur wenn du

eine Ausbildung willst bist du hier fehl am Platz, später erfuhr ich dann noch das viele von ihnen selbst nach dem dritten Anlauf nicht in der Lage waren die Prüfung zu bestehen.

Also dachte ich mir okay neuer Versuch. Wieder suchte ich das Gespräch mit meinem Chef, ich schilderte ihm die Situation und wie gern ich etwas lernen würde und das ich gerne meine Ausbildung/Prüfung mit guten Abschluss beenden möchte.

Dafür bekam ich dann nur ein paar warme Worte wie gut und effizient ich arbeiten würde, aber das die Sache einfach Zeit brauche und er wüsste jetzt gar nicht was er mir alles beibringen solle (Ab da schrillten bei mir die Alarmglocken).

Aber in meiner Gutmütigkeit suchte ich ihm nach Feierabend alles nötige raus und überreichte ihm am nächsten Tag diese dann. Er zeigte mir den Daumen nach oben und grinste und meinte »schau ich mir später gleich an«.

Innerhalb dieser 4 Monate kündigten dann in unserer Abteilung und auch sonst in der Firma 11 Personen (Mit all diesen Menschen kam ich gut klar). Ab da an wurde meine Ausbildung langsam immer unangenehm

mer, zuerst setzte man mich ins Call Center dort sollte ich dann ohne Hilfe oder Einweisung am besten sofort alles beherrschen. Wieder wurde mir nichts gezeigt aber ich sollte am besten alles beherrschen und unter Zeitdruck alles abarbeiten.

Das lief dann folgendermaßen ab das Telefon klingelte keiner von 6 Leuten (3 Festangestellte, 3 Azubis) sah sich genötigt den Hörer in die Hand zu nehmen dann, dann hieß es du musst hin gehen was ich dann auch machte. Ich sollte den Anruf genau Protokollieren, dem Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen (oder mir anhören wenn wieder jemand Mist gebaut hatte). Noch dazu sollte ich dann Parallel mir Zugeordnete Tickets bearbeiten («geht ja alles locker so nebenbei» Zitat Callcenter Leitung), war ich dann mit dem Anruf fertig musste ich sofort den Nächsten annehmen da wieder keiner Lust hatte (Ich sage hier bewusst Lust da ich die Kollegen bat mal kurz ran zu gehen, diese meinten dann nur sie sind schwer beschäftigt, sobald ich mich aber umdrehte sah ich wie sie am Handy irgend welche spiele spielten).

So geht das jetzt schon 6 Monate

wenn ich zum Chef gehe und ihn bitte da mal was zu ändern kommt nur ja wir werden da jetzt mal durchgreifen, davon war bisher nichts zu sehen. Durch diesen ich muss leider sagen hohen Stressfaktor und eine unzureichende Arbeitseinrichtung (Bürostühle ohne Lehne etc.) habe ich nun auch noch starke Probleme mit dem Rücken bekommen und habe seit dem leider um die 30-40 Fehltage angesammelt, ich gehe immer wieder dennoch in den Betrieb und versuche dann wenigstens halbtags da zu sein bevor mich die schmerzen zwingen wieder aufzuhören. Ich war jetzt bei drei Ärzten sie alle sagen das selbe wechsele deinen Betrieb umgehend du vernichtest dich da drin selber wenn du bleibst und immer wieder Krankschreiben ist ja auch keine Option. Auch ich bin inzwischen zu dem Schluss gekommen das ich da weg muss und es muss möglichst schnell geschehen, da zu allem Überflus die Kollegen auch noch schwer beleidigt sind wenn man krank ist und nicht alle Arbeiten erledigen kann auch ein Gespräch in diese Richtung mit dem Kollegen selber und dem Chef endete Ergebnislos.

Der eine dreht halb durch und fängt an beleidigend zu werden und wirft mir vor ich würde ja nur Blau machen, der andere gibt wieder nur zur Antwort ja da müssen wir mal schauen. Dann werde ich zum obersten Chef zitiert, dieser meint dann die IHK hätte sich gemeldet da ich in der Schule gefehlt hätte und überhaupt so viel fehlen würde (Betrieb steht ja schon oben aber in der Schule fehlte ich nur einmal und da war ich vom Betrieb befreit) und überhaupt man tut sich schwer mir Inhalte zu vermitteln (ich frage mich nur was das für Inhalte sind wenn der gute Mann nicht mal in 10 Monaten in der Lage ist mir etwas bei zu bringen). Zu guter Letzt muss man sich sogar den Urlaub erstreiten obwohl Azubis doch eigentlich was das angeht immer Vorrang haben und gar nicht

fest eingeplant sein dürfen, wenn es um die Besetzung geht.

Nun zu meiner Frage:

was kann ich tun damit ich schnellst möglich meinen Betrieb wechseln kann, habe bisher 3 Bewerbungen geschrieben alle wurden abgelehnt, ich habe nur erwähnt das ich derzeit einen Ausbildungsplatz habe diesen aber wechseln möchte, war das ein Fehler? An dem Berufsschulzeugnis sollte es nicht liegen da ich dort einen zweier schnitt habe. Gibt es da vielleicht Hilfe von der IHK? Kann ich irgendetwas tun um mir die Zeit so lange ich noch dort bin angenehmer zu gestalten? Oder kann man notfalls die Ausbildung mit Berufsschule auch ohne Betrieb eine Zeit lang fortführen? Ich möchte jetzt nicht, dass ein Jahr umsonst war.

Für die Antwort schon mal Danke im Voraus.

Rechtliche Grundlagen zu ausbildungsfremden Tätigkeiten

Alle Tätigkeiten, die während der Ausbildung gemacht und somit erlernt werden sollen, sind im Ausbildungsrahmenplan festgehalten. Der Rahmenplan muss vom Ausbildungsbetrieb in einen betrieblichen Ausbildungsplan überführt werden und Auszubildende bei der Vertragsunterzeichnung ausgehändigt werden.

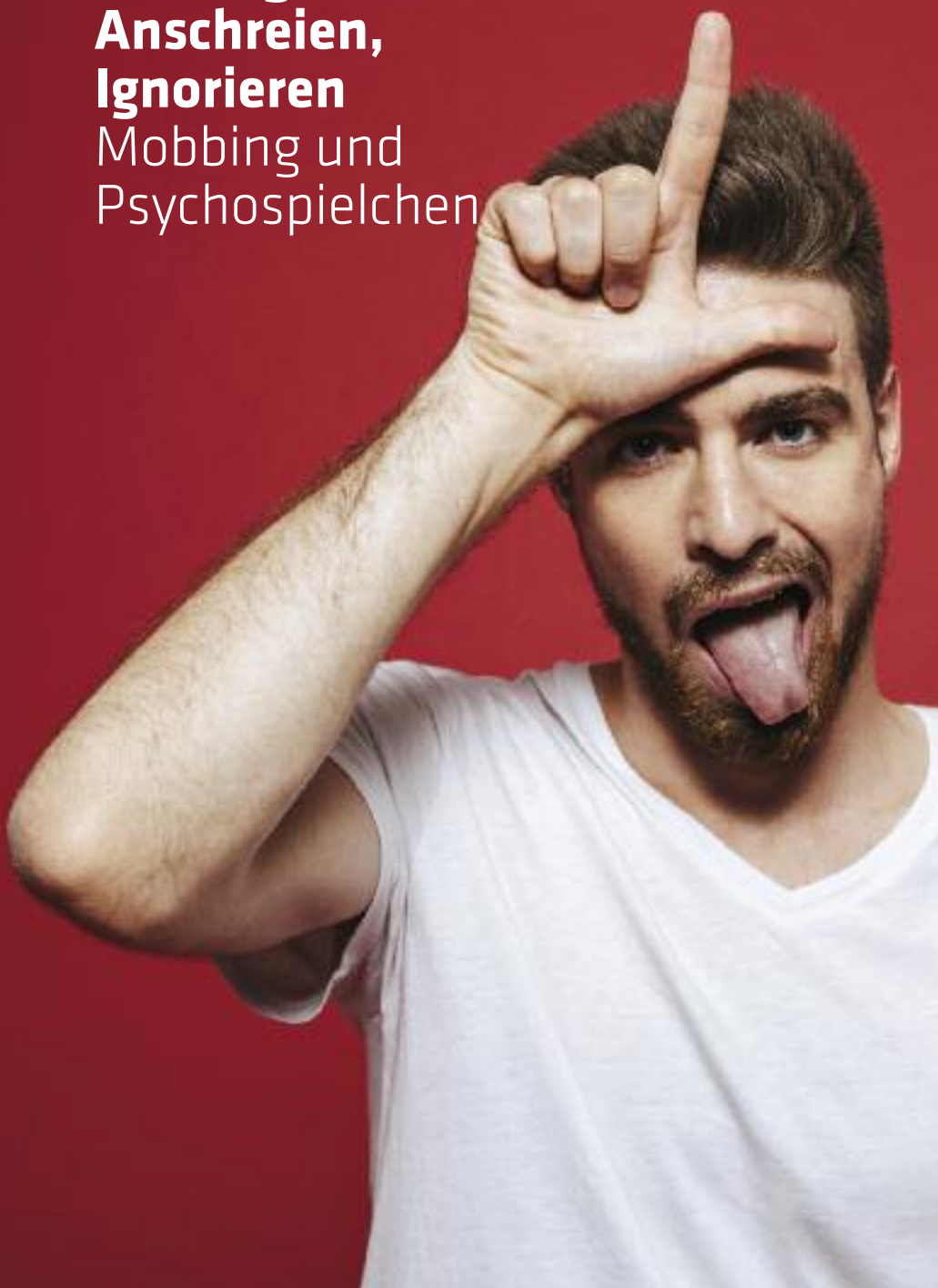
Werden Auszubildende regelmäßig angewiesen, Aufgaben zu erledigen, die nicht im Ausbildungsrahmenplan vermerkt sind, spricht man von ausbildungsfremden Tätigkeiten. Von Erledigungen privater Art für den Chef oder die Chefin über Botengänge und Aufräumarbeiten bis hin zu regelmäßigen Putzdiensten: All das darf Auszubildende nicht zugemutet werden, genauso Urlaubs- und Krankheitsvertretungen für andere Angestellte des Betriebs oder Arbeiten, die Auszubildende aufgrund ihrer körperlichen Voraussetzungen nicht zumutbar sind.

Auch das regelmäßige Saubermachen von Arbeitsorten (Büros, Werkstätten etc.) ist nicht Teil der Ausbildung, denn auch dies dient nicht

dem Ausbildungszweck. Ausnahmen sind Fälle, in denen es sich um den fest zugewiesenen Arbeitsplatz des Auszubildenden handelt (z. B. eigene Werkbank), oder wenn es für regelmäßige Aufräum- und Reinigungsarbeiten einen Plan gibt, der die besagte Arbeit gleichmäßig unter allen Kolleg_innen aufteilt.

Die gesetzliche Grundlage kann unter § 14 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz nachgeschlagen werden.

**Beleidigen,
Anschreien,
Ignorieren**
Mobbing und
Psychospielchen



Thema: Ausbildung wechseln – Mobbing?

Von: **Anna**

Datum: **18.02.2018**

Hallo,

Mein Name ist Anna und ich bin 19 fast 20 Jahre alt. Zur Zeit absolviere ich eine Ausbildung zur Bürokauffrau im ersten Lehrjahr.

Die Probleme fingen sehr früh an, ich wurde direkt am ersten Tag meiner Ausbildung aufgefordert einer ausbildungsfremden Tätigkeit nachzukommen (in dem Fall einen halben Tag Betriebskleidung falten und sortieren).

Es fand keine Einarbeitung oder ähnliches statt.

In meiner ersten Woche im Betrieb ging es weiter mit Flur, Treppe und Toilette putzen da keine Putzfrau vorhanden war. (Habe das damals über mich ergehen lassen, da ich dachte wenn der Rest der Ausbildung stimmt und auch wegen der Probezeit)

Dann wurde ich bis Oktober 2017 immer mal wieder kritisiert (teils unberechtigt). Es ist im Betrieb so, dass ich alleine im Keller sitze, während die anderen zwei Bürokräfte oben am Empfang sitzen.

Allgemein ist der Betrieb, seit ich dort die Ausbildung absolviere, beinahe von ca 25 auf ca 15 Mitarbeiter geschrumpft. Mein eingetragener Ausbilder ist auch weg. (Chef ist aber auch Ausbilder.)

Im Oktober 2017 erkrankte ich also 3 Tage aufgrund eines Sterbefalles in meiner direkten Familie.

Während der Krankheitsstage klingelte sowohl mein Handy als auch das Hausteleson immer wieder mit Kontrollanrufen vom Betrieb. »Ich höre mich gar nicht krank an«, dann könne ich ja auch wieder arbeiten kommen usw.

Als ich dann wieder die Arbeit antrat, war das erste Wort des Chefs: »Pass bloß auf mit dem ›Krankfeiern‹ du bist noch in der Probezeit!«

Dazu musste ich sagen, ich bin so gesehen »unabdingbar« für den Betrieb, da ich das hauseigene Lager fast komplett alleine betreibe (Handwerksbetrieb, H/S/L Betrieb).

Dann war ich auch soweit gesund und absolvierte weiterhin hin und wieder ausbildungsfremde Tätigkeiten. Ohne mich über die Kontrollanrufe oder diese Tätigkeiten zu beschweren. Bis vor 2 Wochen, wo ich an einem grippalen Infekt mit Fieber

erkrankte und mich meine Hausärztin eine Woche krankschrieb. Mittwochs erreichte mich dann wieder ein Kontrollanruf mit einem vorgeschobenen Grund (ich hätte freitags zu vor die Kaffeemaschine gesäubert und wurde dann gefragt ob ich dies auch ordnungsgemäß getan hätte usw.). Und ich würde mich wieder nicht krank anhören und so schlimm könne es nicht sein (hatte auch leider nur Halsschmerzen und Fieber, sodass man mir das nicht anhören konnte, lag aber eine Woche krank im Bett und war körperlich schwach). Zurück im Betrieb war es die kurze Woche vor Karneval (Mo, Di, Mi) und man kritisierte mich wieder teils unberechtigt («Wenn ich du wäre, würde ich heute die Pause sausen lassen, um meine Arbeiten zu erledigen») so nur eine von mehreren Aussagen (habe die Pause natürlich genommen). Ebenso war mein Tisch wie so oft nach Krankheit, Urlaub bzw. auch sogar nach Schultagen durchwühlt und ich finde jedes mal tausende Zettelchen mit irgendwelchen noch so wichtigen Botschaften darauf (habe Lagerschilder neu gemacht und die alten auf dem Tisch liegen

lassen, um noch mal endgültig nach zu prüfen ob alles stimmt). Botschaft: »Was ist das, was soll das, warum liegt das da, warum bist du so ungeordnet usw.« Außerdem drohte der Chef mir mit folgenden Worten: »Hör auf Krankzufeiern oder willst du mich zum Feind haben? Glaub mir, das willst du nicht!« Dann kam Karneval Betriebsurlaub eigentlich bis Dienstag. Mittwochs vorher dann eine Ankündigung eines Workshops am Dienstag um 13 Uhr. Ich merkte bereits montags Abends das es mir nicht gut geht (starke Halsschmerzen und schlief auch die Nacht deswegen nicht) also schrieb ich am Dienstag morgen gegen 7:30 eine Whatsapp an die zwei Bürokräfte, da im Betrieb ja niemand war. Da schickte die eine der Bürokräfte diesen Text direkt in die vorher erstellte »Betriebsgruppe« in Whatsapp. Prompt antwortete die Chefin (die mich seit Anfang an auf dem Kieker hat) mit »Das ist doch nicht wahr!« Und schrieb mir dann noch eine E-Mail, ich solle mich doch zusammen reißen und auf den Workshop kom-

men. Zu dem Zeitpunkt hatte ich die AU bereits bis Freitag.

Seitdem ist Funkstille, heute ist bereits Sonntag, morgen ist Schule und Dienstag muss ich wieder hin.

Ich weiß ganz genau, was mich erwartet, wenn ich wieder komme, Drohungen, ungerechtfertigte Kritik einen durchsuchten Schreibtisch und so weiter.

Ich halte das nicht mehr allzu lange aus dort. Ich merke, wie ich nie richtig genesen kann deswegen.

Ich denke über einen Wechsel nach, die Bedingungen kenne ich, weiß nur nicht, wo ich mich bewerben soll und was ich in die Bewerbung schreiben soll, weswegen ich wechsele. Außer-

dem bin ich ziemlich gut in der Berufsschule (fast ausschließlich zwei) und habe nachgedacht, einen Leistungsstand zu beantragen und beizulegen.

Zur Info: Die Schule und die HWK sprach ich bereits kurz vor Ende der Probezeit bzw im Oktober an. Außer von der Schule erhielt ich keine direkte Rückmeldung. Mit der HWK war leider keine Terminfindung möglich (sitzt in großer Stadt und hat Öffnungszeiten zu denen ich es nicht schaffe, frei bekomme ich natürlich dafür nicht!!)

Ich hoffe jemand weiß einen Rat für meine Situation.

Thema: **Kann ich wechseln?**

Von: **Diana**

Datum: **20.02.2018**

Hallo!

Mein Name ist Diana, ich bin 20 Jahre alt und im 2. Ausbildungsjahr meiner Lehre zur Kauffrau für Büromanagement. Um meine Situation zu erklären, muss ich etwas weiter ausholen. Eigentlich hat alles im ersten Drittel meines ersten Lehrjahrs angefangen, meine Kollegin hat mir unmissver-

ständiglich zu verstehen gegeben, dass ich dumm bin, mit ihren Aussagen und ihrem Verhalten mir gegenüber. Das geht nun schon über ein Jahr so und ich habe es eben über mich ergehen lassen. Ich habe weder Azubikollegen noch andere Mitarbeiter in meinem Alter im Betrieb. Ich verbringe sehr viel Zeit allein im Büro, weil meine Kollegin oder meine Chefin einfach für 2-3 Stunden aus dem Haus gehen, und ich bin ohne Auf-

sicht und kümmere mich allein ums Telefon. Auch wird mir immer wieder gesagt, ich würde unsauber und unkonzentriert arbeiten, und ich solle doch nachfragen, wenn ich etwas nicht verstünde. Aber: Wenn ich dann mal nachfrage, werde ich angekeift und blöd angeredet, dass das doch klar und logisch sei.

Ich habe bereits mit meiner Chefin über das Verhalten meiner Kollegin gesprochen, ohne Erfolg. Seither frage ich auch nicht mehr nach, weil ich mich nicht traue, da sie mich eh für dumm halten.

Auch inhaltlich bekomme ich keine oder nur wenige Aspekte der Ausbildung vermittelt, ich trete sozusagen auf der Stelle, mache jeden Tag das gleiche. Jeder Tag ist eine Überwin-

dung für mich, ich sitze vor der Firma im Auto und versuche nicht in Tränen auszubrechen, weil ich Angst davor habe in die Arbeit zu gehen.

Ich weiß, ich bin 20 und sollte diese Dinge selbst regeln können, aber ich bin emotional nicht dazu in der Lage.

Ich habe auch Panikattacken, wenn ich an die Arbeit oder die bevorstehende Zwischenprüfung denke.

Dann gestern in der Berufsschule sagte meine Banknachbarin, dass ich mich im Vergleich zum ersten Lehrjahr verändert hätte. Ich war vorher aufgeschlossen, offen und habe aktiv im Unterricht mitgearbeitet. Jetzt sei ich still, unsicher und sähe krank aus, blass, einfach nicht gesund. Ich weiß nicht mehr weiter. Ich habe Angst, dass ich daran kaputt gehe.

Thema: Betrieb wechseln

Von: Sophia

Datum: 05.04.2018

Schönen guten Tag liebe Dr. Azubi Community,

ich melde mich bei Ihnen da meine Kollegin (ebenfalls Auszubildende) und ich folgendes Problem haben. Seit ca. dem ersten Viertel unserer Ausbildung fühlen wir uns nicht

mehr wohl in unserem Betrieb. Anfangs ist es vermehrt vorgekommen, dass jeweils mit dem anderen momentan anwesenden Azubi über den anderen gelästert wurde, der an dem Tag frei, krank oder in einer anderen Abteilung war. Es wurde immer wieder (aber nicht zu einem Persönlich, sondern zu dem anderen Azubi) abwertende Kommentare zu der Arbeit

gemacht. Das war zwar schon psychisch anstrengend aber noch »im Rahmen«. Wir nahmen uns also vor einfach doppelt so gut zu arbeiten, Möglichst viel aufzunehmen, selbstständig umzusetzen und haben uns selber Aufgaben gesucht. Ich bin zum Beispiel mehrfach während der Umbauzeit unseres Hotels arbeiten gekommen, obwohl ich Urlaub hatte und habe fast täglich Überstunden gesammelt.

Erschreckend war später das ich anstatt Überstunden knappe 30 minus Stunden nach meinen Zeitplänen hatte. Vorerst wurde mir erzählt, dass es von der Berufsschule käme die uns ein, zweimal früher hat gehen lassen wegen Lehrermangels. Da mir aber trotzdem unklar war wieso ich so viele minus Stunden habe, ließ ich mir meine Stunden Zettel ausdrucken und verglich sie mit meinem Berichtsheft. Dabei fiel mir auf, dass mir mehrere Tage einfach als frei eingetragen wurden sind, obwohl ich arbeiten war. Selbst Silvester, wo ich 14h am Stück gearbeitet habe, wurde mir nicht angestrichen. Nun ja, damit bin ich natürlich zu unserem Restaurantleiter gegangen. Dieser hat es dann wider-

willig geändert. Die Änderung war aber erst erfolgt, nachdem ich bereits Fünf Tage freiwillig von meinen freien Tagen arbeiten war. Mittlerweile habe ich über 40 Überstunden....

Hinzu kommt, dass alle wichtigen Ansprechpartner gekündigt haben, weshalb wir keinen Ansprechpartner mehr haben. Wir werden allein im früh dienst eingeteilt und es sind NUR Azubis im Haus...

Die Facharbeiter, einschließlich des Restaurantleiters erledigen vor Schichtende nicht alle Aufgaben und wir stehen früh da und müssen in der eh schon knappen Zeit versuchen diese Aufgaben nachzuholen, da sie für die Unseren wichtig sind.

Wir haben leider keinen Ansprechpartner mehr und trauen uns nichts mehr zu sagen, da wir immer nur zu hören bekommen » ihr seid Azubis und müsst ein härteres fell bekommen » oder werden dann von denen ignoriert.

Somit stehen wir dann da und wissen nicht, was wir tun sollen. Ich könnte noch einige Vorfälle schildern, bei denen wir BEIDE weinend nach Hause gingen.

Wir sind wirklich verzweifelt, da wir

eigentlich beide denken dass wir ernst zu nehmende Azubis sind. Wir sind beide Klassenbeste in unserer Berufsschule und sind WIRKLICH lernfreudig. Es ist für uns beide eigentlich immer ein Traumjob gewesen, da wir beide große Pläne haben. Ich möchte zum Beispiel noch Hotelmanagement studieren und meine Kollegin möchte später auf dem Schiff arbeiten, weshalb wir uns täglich riesige Mühe geben. Jetzt sind wir aber leider an dem

Punkt, wo wir überlegen abzugeben oder zu wechseln, falls so etwas möglich ist. Wir sind zwar eine Kette, weshalb wir zumindest intern wechseln können, aber wir sind uns unsicher, welche Auswirkungen das auf unser Arbeitszeugnis hat. Wir wissen zwar, dass die Umstände in den anderen Hotels um Längen besser sind haben aber Angst, dass durch Buschfunk falsche Infos über uns weiter gegeben werden.

Thema: Große Probleme während Ausbildung (Schikane/Mobbing)

Von: **Alex**

Datum: **09.07.2018**

Hallo liebes Team,

ich heiße Alex, bin 23 Jahre alt und bin jetzt im 3. Lehrjahr zum Industriekaufmann.

Ich bin zur Zeit in der Verkaufsabteilung, die mir absolut nicht liegt. Die Kollegen erzählen und »tuscheln« hinter meinen Rücken und machen sich lustig über mich. Sollte ich mal eine Aufgabe nicht schnell genug machen, heißt es »Soll ich dir mal ein paar klatschen? Bei meinen Söhnen hat es auch gut geholfen«. Und auch

noch andere Formen der Gewaltandrohung.

Zudem werde ich mit Aufgaben überhäuft die ich noch nie gemacht habe, wie z. B.: »Das ist Aufgabe des Azubis, geh zu ihm, er macht das...«

Wie gesagt, habe viele Aufgaben noch nie gemacht und stehe dann dumm da... Sobald ich eine Aufgabe wiederholt erklärt haben möchte, heißt es: »Nein, erkläre ich nicht noch einmal, wenn es falsch ist, bekommst du Ärger mit der jeweiligen Abteilung.«

Durch diesen ganzen Stress (Mobbing?) bin ich langsam mehr als fer-

tig mit den Nerven. Ich bin schon sehr stark und oft erkrankt in letzter Zeit und mein Arzt meint auch dass es mit der Situation auf Arbeit zusammenhängt. Das gefällt meinem Betrieb natürlich nicht und setzt mich auch nach der Wiederkehr unter Druck. Jeden Morgen wünsche ich mir, dass irgendetwas passiert, dass verhindert, dass ich auf Arbeit ankomme. Zudem habe ich auch einen längeren Arbeitsweg, der das Ganze auch nicht leichter macht.

Gespräche mit dem Personalchef und Ausbilder hatte ich auch schon, nur ohne Erfolg. In den Gesprächen wird nur elegant die Schuld auf mich geschoben. Demnächst habe ich wieder ein Gespräch und das wird auch nicht anders verlaufen. Thema war bei einem Gespräch z. B. die Abteilung. Man lässt mich nicht aus der Abteilung raus, das ist denen egal. Ich glaube auch nicht, dass ich es rechtlich erzwingen kann, die Abteilung zu wechseln.

Kündigung sollte keine Option sein, da die Prüfungen im Mai 2019 sind und es dann vorbei wäre. Nur bin ich

mir nicht sicher, ob ich diese Zeit überstehe, auch wenn ich mich selbst dazu zwingen.

Betriebswechsel ist mehr als schwierig, da es in meiner Region keine Alternativen gibt, deshalb ist mein jetziger Betrieb auch ein ganzes Stück von meinem Wohnort entfernt (täglich Autobahn).

Würde es die Möglichkeit geben, sich für den Rest der Ausbildung nur für den Betrieb krankschreiben zu lassen und dennoch weiterhin zur Schule zu gehen?

Ich würde sehr gern die Ausbildung abschließen und weiterhin in dem Bereich arbeiten, nur ist das in meinem jetzigen Betrieb unmöglich. Zudem habe ich auch Angst mich krankschreiben zu lassen, da auf Arbeit danach auch Druck ausgeübt wird, obwohl sich die Probleme ganz klar auf meine Gesundheit auswirken.

Für einen Rat wäre ich sehr dankbar, da ich selbst nicht mehr weiter weiß.

Vielen Dank
Liebe Grüße
Alex R.

Thema: **Stress**

Von: **Reza**

Datum: **22.06.2018**

Hallo,

ich habe ein Problem auf Arbeit, und zwar werde ich ständige von meiner Ausbilder angeschrien, obwohl ich das gemacht habe, was sie mir als Aufgabe gegeben hat. Sie spricht hinter meinen Kollegen über mich, aber nicht positiv. Sie sagt, ich bin zu

nichts zu gebrauchen und habe ein Hirn wie ein Sieb oder sie schreit mich vor Kunden an.

Außerdem muss ich länger arbeiten, als ich eigentlich darf. Und wenn ich mal Frühschicht habe meint sie immer zu mir, dass noch länger bleiben muss obwohl ich Feierabend habe.

Ich weiß nicht mehr weiter, ich fühle mich hier nicht mehr wohl.... könnt ihr mir helfen?

Thema: **Mobbing durch Ausbilder**

Von: **Christina**

Datum: **04.05.2018**

Hallo,

ich bin in meinem 3. Ausbildungsjahr als med. Fachangestellte und habe momentan große Probleme mit meinem Ausbilder. In den letzten Monaten werde ich von meinem Arbeitgeber ständig bloßgestellt vor den anderen Angestellten, in Teamsitzungen bin ich als Einzige ein Punkt der Tagesordnung, dann müssen alle einmal an mit »Kritik« üben, obwohl meine Kollegen bereits gesagt haben, dass sie das nicht machen wollen und es für total unangebracht halten. Sie dürfen auch nichts Positives sagen, sondern müssen irgend-

was an mir kritisieren! Mein Chef wirft mir auch vor, dass ich meine Ausbildung nicht ernst nehme, obwohl ich einen Zeugnisnotendurchschnitt von 1,0 habe! Und meine Vorgesetzte und eigentliche Ausbilderin sehr zufrieden mit meiner Arbeit ist. Das Problem ist, dass die Frau meines Chefs ein Problem mit mir hat, weil ich sie nicht genügend hofiere und sie mich immer wieder bei meinem Chef denunziert! Das hat er mir gegenüber auch schon zugegeben (unter 4 Augen). Auch mit den anderen Angestellten geht sie schlecht um, sodass nun alle 3 Angestellten gekündigt haben. Die neue Kraft, die nun eingelernt wird, darf vom Chef aus keinen Kontakt mit mir haben,

wegen meinem negativen Einfluss! Ganz ehrlich es sind so viele rechtlich unhaltbare Dinge vorgefallen, dass ich sie nicht alle aufzählen kann. Aber ich denke, wenn eine ganze Belegschaft kündigt, sagt das doch schon ziemlich viel. Nun wird aber aufgrund der Kündigungen, die mein Chef mir anlastet, da er meint, ich hätte die anderen »psychologisch beeinflusst«, die Lage für mich immer unaushaltbarer. Ich habe Angst ins Geschäft zu gehen, habe Panikattacken wenn meine Chefin die Praxis betritt und habe eine chronische Gastritis und einen Reizdarm. Ich bin bereits in psychiatrischer, psychologischer und gastroenterologischer Behandlung. Alle 3 Ärzte sind der Meinung, ich sollte mich bis zum Ende der Ausbildung krankschreiben

lassen, da ich sonst nur noch kränker werde. Zur Prüfung in 4 Wochen bin ich bereits zugelassen. Allerdings verweigert mir mein Chef nun die Unterschriften in meinem Ausbildungsordner. Er will sie erst am allerletzten Tag vor der mündlichen Prüfung (Anfang Juli) tätigen. So erpresst er mich dahingehend, dass ich auch wirklich bis zum Schluss arbeiten komme.

Meine Frage ist nun – was kann ich tun? Kann ich, wenn ich krankgeschrieben bin an der schriftlichen Prüfung teilnehmen? Denn wer krank ist kann ja eigentlich nicht geprüft werden!?! Und kann er mir die Unterschriften in meinem Ausbildungsnachweis verweigern? Für jede Art von Hilfe wäre ich euch sehr dankbar!!!

Thema: Mobbing

Von: David

Datum: 12.04.2018

Hallo!

Ein Thema, welches mich stark psychisch belastet ist Mobbing. Ich werde gezielt von einem Mitarbeiter bei meiner Arbeit kontrolliert und im Anschluss getadelt was das Zeug

hält. Gibt es keine Fehler werden einfach welche gesucht und man drängt mich verbal in die Ecke. Diese Person hat mir gegenüber einen beherrschenden und respektlosen Ton. Die Kritik die ich von dieser Person bekomme ist in keinster Weise konstruktiv sondern respektlos und persönlich. Ich werde von dieser Person,

welche keine Weisungsbefugnis mir gegenüber hat immer aufgefordert das zu tun was diese Person will und wie sie es will. Meistens handelt es sich um Arbeiten, welche diese Person nicht selbst beenden will oder Sie ihr selbst zu schwer sind. Ehrlich gesagt sind es immer Drecksarbeiten.

Gelegentlich reden bei Fehlern meinerseits gleich 2 Personen auf mich ein oder die mich mobbende Person klinkt sich in das Thema ein um mir noch weiter einen reinzudrücken. Versuche ich mich zu rechtfertigen wird dies nur zu meinem Nachteil gegen mich benutzt.

Mir ist seit kurzem aufgefallen das durch diese falschen Informationen

die im Betrieb Ihre Runde machen nun viele Mitarbeiter über mich lästern. Bemerkbar macht es sich wenn 2 Kollegen miteinander reden an mir vorbeigehen und verstummen und mich dann dabei angrinsen als hätte ich etwas Dummes angestellt. Konfrontiere ich die Personen darauf wird nur abgestritten das es um mich ginge oder ich solle es nicht so ernst nehmen es sei nur Spaß.

Wo und wie kann ich mir Hilfe suchen, wenn ich keine neutrale Person in meinem Betrieb habe? Jedes Mal wenn ich mich wem anvertraut habe ich nach wenigen Tagen mitbekommen müssen das man sich darüber lustig macht.

Thema: Schreiender Chef

Von: Marie

Datum: 11.04.2018

Hallo,

ich habe das Problem das mein Chef (gibt nur diesen einen) immer sehr persönlich in Gesprächen wird. Egal was man macht es ist falsch. Er schreit und bringt mich regelmäßig

soweit zu glauben dass ich dumm bin. Das macht er mit allen Arbeitnehmern. Er wird beleidigend, Gespräche bringen nichts. Ich bin zwar bald fertig aber halte es auch langsam nicht mehr aus. Regelmäßig brechen Kolleginnen in Tränen aus. Ich habe richtig Angst auf Arbeit zu gehen.

Thema: Schikane vom Vorgesetzten

Von: Cemre

Datum: 01.04.2018

Hallo,

Ich habe eine Frage an euch, die mich seit Monaten beschäftigt. Meine Chefin behandelt mich respektlos. Sie sucht bei mir immer Fehler und zieht es als dramatisch auf. Sie lässt immer ihre schlechte Laune an mir und anderen Kolleginnen aus. Bei jeder Tätigkeit die ich mache mischt sie sich viel ein und bringt mich durcheinander.

Sie bringt mich so durcheinander, dass ich gar nicht weiß was ich tue und auch nichts zu Ende bringen kann. Dabei quält sie mich oft damit, dass ich ständig alles falsch mache und angeblich für andere nicht nützlich bin. Sie hat mir ins Gesicht gesagt, dass ich eine Katastrophe bin und die neuen MA von der Leistung her leider besser sind als ich. Ich habe mit ihr natürlich 2 oder 3 mal gesprochen. Es hat nichts genützt. Beim Sprechen

unterbricht sie mich und lässt mir keine Chance zu reden.

Sie springt immer vor und gibt immer mir die Schuld, so dass ich ein schlechtes Gewissen bekomme und sie niemals Fehler macht. Ihr habe ich auch erzählt, wie sie sich zu mir verhält und ich es nicht in Ordnung finde und ob wir eine Lösung finden! Leider überspringt sie was ich sage und beschuldigt nur mich.

Mit einer Kollegin hat sie mich mit Psychospielen geärgert. Ich sah daran, wie es ihr Spaß macht mich fertig zu machen. Ich hab keine Lust darauf mich zu zwingen dass ich das ganze schlucken muss und gut gelaunt sein muss. Es ist kein Test, trotz dass ich im 3. Lehrjahr bin! Ich werde immer gequält und schikaniert. Könnt ihr mir bitte beschreiben, ob es sich hier tatsächlich um eine Schikane handelt? Wegen Übernahme, gibt sie mir noch keine Antwort.

Mit freundlichen Grüßen.

Thema: Mobbing am Arbeitsplatz

Von: Lin

Datum: 12.02.2018

Hallo,

ich habe da einige Probleme auf der Arbeit. Ich werde vor Kunden und allen anderen Mitarbeitern angeschrien und fertig gemacht. Wenn

ich krank bin und zur Arbeit komme wird auf mich los gegangen und ich werde quasi mit Strafaufgaben bestraft und als ich mich mit meinem Vorgesetzten darüber unterhalten hab geschah nichts und es ging noch schlimmer weiter...

Durch diese Attacken gehts mir körperlich und seelisch sehr sehr schlecht. Ich traue mich nicht mehr zur Arbeit und mir wurde gesagt

dass dort alle sauer auf mich sind und mich was erwartet wenn ich wieder komme...

Was kann ich noch tun? Wenn ich kündige bekomme ich kein Geld um meine Wohnung zu bezahlen... Ich habe mich jetzt wo anders beworben. Aber solange ich da noch keine Antwort bekomme müsste ich eigentlich zur Arbeit. Aber ich habe Angst vor denen. Was kann ich tun?

Thema: Schlechtes Gefühl

Von: **Jackie**

Datum: **10.01.2018**

Liebes Team.

Ich bin nun seit August in meiner Praxis. Leider fühl ich mich immer unwohler.

Ich werde ständig von meinen Kollegen angemacht. Mal hab ich dies vergessen und mal das nicht ordentlich gemacht. Außerdem hat unsere Praxis nun vor kurzem ein anderer Chef übernommen. Die drei letzten Azubis haben unter dem alten Arzt gelernt und arbeiten auch noch hier.

Allerdings ist mein Chef viel humaner. Er macht viele Kleinigkeiten möglich. Z. B. darf ich ihn ab und zu auf Hausbesuche begleiten oder darf ihn bei

wichtigen Fragen auch während der Sprechstunde ansprechen. Wir haben ein sehr gutes Verhältnis zueinander. Leider gefällt das meinen Kollegen gar nicht und grade unsere zuletzt ausgelernte Mitarbeiterin regt sich ständig über meine »Bevorzugung« auf. Ich bin der Meinung, fragen kostet nichts. Wenn andere nicht so offen zu ihm sind kann ich doch nichts dafür. Leider krieg ich das immer ab. Und meine Kollegen danken es mir mit Aufgaben wie putzen und putzen und putzen.

Ich soll mich nicht beschweren weil Lehrjahre sind keine Herrenjahre, da gehört das dazu. Mit meinen Kollegen kann man auch überhaupt nicht reden. Ich bin verzweifelt.

Thema: Verzweifelt kurz vor Abschlussprüfung

Von: **Alexandra**

Datum: **04.12.2017**

Guten Tag Dr. Azubi,

ich hoffe Sie können mir weiterhelfen.

Ich hatte den Betrieb gewechselt im September, wegen Mobbing und ständiger Unterstellungen, dazu kam noch das ich ständig Mehrarbeit machen musste, dadurch bin ich im Mai psychisch erkrankt.

Im neuen Betrieb fängt dasselbe wieder von vorne an. Es wird wieder ständig Mehrarbeit verlangt, mein Ausbildungsvertrag ist immer noch nicht angekommen nach fast 3 Monaten. Bei jedem Gespräch mit meinem Ausbilder werde ich nicht ernst genommen, er meinte ich würde keine Überstunden machen (ich

schreibe mir meine Stunden immer auf und kopiere mir die Arbeitspläne) es wird Arbeit verlangt samstags nach Arbeitsende, die bis in die Nacht geht und wenn man nicht antreten kann wird, wird einem direkt gesagt, man hätte keine Motivation und kein Bock zu arbeiten (Stunden werden nicht bezahlt dafür).

Man wird vom Chef gefilmt, wie man arbeitet. Das belastet mich erneut psychisch und ich habe Angst so kurz vom Ende weil ich wieder wegen dem selben Grund krank geschrieben bin, nicht zugelassen werde zur Prüfung. Ich halte es im zweiten Betrieb aber auch nicht aus, und hatte schon ein Kreislauf Zusammenbruch auf Arbeit.

Ich bin verzweifelt, hoffe sie können mir weiterhelfen und mir Tipps geben was ich machen soll.

Thema: Mobbing – Ausbildungsbetrieb wechseln nicht möglich

Von: **Martin**

Datum: **05.11.2017**

Hallo Dr. Azubi,

leider erfahre ich seit circa 2 Monaten Mobbing in meinem Ausbildungsbetrieb seitens der Mitarbeiter.

Da es nur ein kleiner Betrieb ist, bin ich damit allein gelassen. Habe bereits mit meinem Vorgesetzten darüber geredet allerdings ohne Erfolg. Ein Konfrontationsgespräch gab es auch, nur da stritten die Mitarbeiter jegliche Anschuldigungen ab und ich wurde als Lügner dargestellt.

Meinen Klassenlehrer in der Berufsschule habe ich auch informiert und wir haben versucht eine gemeinsame Lösung zu finden, ohne Erfolg. Auch meine Mitschüler habe ich gefragt, ob ihre Ausbildungsbetriebe noch einen Platz frei haben, was leider nicht der Fall ist. Eine Möglichkeit, den Ausbildungsbetrieb zu wechseln, besteht leider so gut wie gar nicht. Ich war bereits krankgeschrieben, da ich es psychisch nicht mehr ausgehalten habe.

Die psychosomatischen Beschwerden werden schlimmer. Die Ausbildung einfach abbrechen darf ich leider seitens meiner Eltern nicht. Da ich kaum soziale Kontakte besitze, habe ich keinen, der mir andere Lösungswege aufzeigen kann oder mich unterstützt.

Ich weiß nicht mehr weiter und hoffe dass ihr mir vielleicht noch Tipps geben könnt.

Danke.

Thema: Mobbing an Berufsschule

Von: **Felix**

Datum: **23.10.2017**

Hallo Dr. Azubi,

ich werde nun seit über einem Jahr regelmäßig von meinem Fachlehrer an der Berufsschule verbal vor allen anderen Schülern angegriffen. Für mich wird der Unterricht zunehmend unerträglicher. Ich muss zugeben, dass ich diesem Lehrer gegenüber jeglichen Respekt verloren habe und meine Wut unendlich ist. Mal sind es meine Turnschuhe, über die er sich lustig macht, eine Uhr, die ich trage,

wenn ich mit Berufsschulkollegen lache etc.

Auch die Frage nach meiner sexuellen Orientierung gehört zu seinen Angriffen. Oder Sprüche wie: »Wie sehr ich durch meine Anwesenheit den Boden der Schule beschmutze.« Wäre es nicht mein Traumberuf, den ich erlerne, hätte ich schon längst alles hingeworfen. In meinem Ausbildungsbetrieb werde ich gelobt und komme mit allen sehr gut aus. Was soll ich machen? Wo erhalte ich Hilfe? Vielen Dank im Voraus.

Thema: Mobbing am Arbeitsplatz

Von: **Metin**

Datum: **25.09.2017**

Hallo zusammen,

Ich hätte da mal ne Frage:

Darf der Chef einen während der Ausbildung so dermaßen beleidigen (sogar schriftlich per E-Mail), ohne dass es Konsequenzen für ihn hat? Er schreibt Dinge wie »Sind Sie zu blöd, um...« oder »Lassen Sie sich begrabben.«

Und einem Kollegen hat er geschrie-

ben: »Nehmen Sie die Frau ... während meiner Abwesenheit richtig hart ran. Ich stehe hinter Ihnen.«

Er kann doch mit solchen Dingen nicht einfach durchkommen!

Wo ist da die Gerechtigkeit? Und wo bekommt man Hilfe?

Sowas wie einen Betriebsrat o. ä. gibt es nicht, da es ein sehr kleiner Betrieb ist!

Würde mich über viele Antworten freuen, die helfen können!

Danke im Voraus!

Thema: Gehört das zu Mobbing?

Von: **Leoni**

Datum: **05.07.2017**

Hallo

ich bin 25 Jahre alt und hoffe hier Hilfe zu finden, denn ich weiß wirklich nicht mehr weiter.

Ich bin seit einem Jahr in Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten und arbeite in einem Krankenhaus. Dort durchwandert man verschiedene Ambulanzen. Das erste halbe Jahr war echt klasse, bis es dann Zeit war weiter zu wechseln und ich in eine andere kam.

Ich werde größten Teils dort ignoriert. Ich werde begrüßt, aber so gut

wie nie redet dort jemand mit mir. Auch nicht beim Essen. Außer natürlich ich habe was falsch gemacht, dann wird das heftig aufgebauscht und hinter meinem Rücken auch noch darüber geredet oder gelacht. Oftmals ist es egal, wie ich es mache, sowieso schon falsch. Und ich erledige zu meist auch nur Aufräumarbeiten, darunter auch das Kaffeetassen-wegbringen und Spülen von anderen. Dass ich ständig belächelt werde entgeht mir auch nicht. Man hat mich auch durchaus schon paar mal beleidigt.

Ich leide stark darunter, habe jede Nacht mittlerweile Alpträume, fühle

mich dort sehr unsicher, getraue mich kaum noch was zu fragen oder zu arbeiten. Ich bin total anfällig geworden, was Krankheiten betrifft... Nun bin ich ja fast ein halbes Jahr dort und frage mich ob das unter Mobbing fällt, angesprochen habe ich es schon an mehreren Stellen im

Krankenhaus, aber es hilft mir nicht wirklich jemand. Ich fühle mich hilflos.

ich weiß zwar, dass es bald weiter geht in die nächste Station, aber ich halte das einfach nicht mehr lange aus.

Thema: Ich glaube ich werde gemobbt

Von: **Finja**

Datum: **05.05.2017**

Hallo,

Ich bin noch nicht in der Ausbildung sondern in einem Praktikum das auf eine Ausbildung hinausläuft.

Mein Ausbilder (im jetzigen Moment und auch während der kommenden Ausbildung) macht mich psychisch fertig. Wenn mir ein Fehler unterläuft werde ich angeschrien dass ich zu dumm für alles bin, außerdem wird mir im gleichen Satz dann noch angedroht dass das so nichts wird,

weil ich so dumm bin. Jeden Morgen komme ich in unser Büro und sag in die Runde guten Morgen und von ihm kommt keinerlei Reaktion. Wenn ich etwas erfrage was mir unklar ist werde ich belächelt und kriege oft zu hören »google das doch«. Mir geht es mittlerweile psychisch mehr als bescheiden und ich rufe verzweifelt meine Familie an, weil ich nicht mehr kann.

Ich habe jeden Tag Angst einen Fehler zu machen oder zur Arbeit zugehen.

Was kann ich tun?

Lieben Dank

Rechtliche Grundlagen zu Mobbing in der Ausbildung

Jederzeit kann es zu Spannungen und Konflikten kommen, wenn Menschen mit unterschiedlichen Persönlichkeiten aufeinandertreffen. Gerade während der Ausbildung kann das für Auszubildende eine große psychische Belastung darstellen. Schutz erfahren diese im Falle von Mobbing durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Es beinhaltet grundsätzlich das Gebot, dass alle Beschäftigten inkl. Auszubildende nicht aufgrund folgender Eigenschaften diskriminiert werden dürfen: Alter, Geschlecht, Religion, ethnische Herkunft, sexuelle Identität, Behinderung.

Ein Ausbildungsbetrieb ist per Gesetz verpflichtet, eine sog. Fürsorgepflicht einzuhalten. Das bedeutet, dass gewährleistet sein muss, dass sich Auszubildende in ihrem Ausbildungsbetrieb wohlfühlen.

Eine Beschwerdestelle für Mobbingvorfälle im Betrieb ist oftmals der Betriebsrat, sofern es einen gibt. Ansonsten kann die Ansprechperson für Beschwerden auch vom Auszubildenden erfragt werden. Sofern eine Beschwerde geäußert wird, darf dies für den Auszubildenden keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen haben. Dies ist insbesondere unter § 16 AGG geregelt. So können Personen, die Auszubildende mobben, in andere Abteilungen versetzt oder auch abgemahnt werden.

Handelt es sich hierbei um die ausbildende Person selbst, kann dies bis zum Entzug der Ausbildereignung führen, da es dieser offensichtlich an pädagogischer Qualifikation und insbesondere an einer gewissen professionellen Einstellung mangelt. Hierfür bietet das Berufsbildungsgesetz (BBiG) die Rechtsgrundlage: Eine persönliche und fachliche Eignung der ausbildenden Person ist per Gesetz vorgegeben (§§ 28, 29 BBiG).

Die ausbildenden Personen sollen Auszubildende fördern und zu deren eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Dazu gehört das Loben, wenn sie gute Arbeit gemacht haben, oder in angemessenem Stil zu kritisieren, wenn Fehler aufgetreten sind. Auszubildende sollten keine Angst haben müssen, Fehler zu machen. Denn auch Fehler sind für den Lernprozess unerlässlich.

Sollte es Probleme in der Berufsschule mit einer unterrichtenden Lehrkraft geben, sollten sich Betroffene entweder an die Schüler_innenvertretung, einer Vertrauensperson der Lehrer_innenschaft oder direkt an die Schulleitung wenden. Auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Ausbildungsbetrieb sollte informiert werden.

Arbeit, Arbeit, ohne Ende

Überstunden
und kein Urlaub



**Thema: Überforderung vor
Abschlussprüfung**

Von: **Kristina**

Datum: **17.05.2018**

Hallo,

ich weiß gar nicht wie und wo ich eigentlich anfangen soll, aber im Großen und Ganzen liegt mein Problem dabei, dass ich komplett überfordert bin.

Ich habe nunmehr in 3 Wochen Abschlussprüfung. Hatte auch schon zwei Wochen vor der Prüfung Urlaub beantragt gehabt, um noch ein bisschen üben zu können und mich einfach auch etwas locker zu machen. Habe aber nur einen Tag vor der Prüfung genehmigt bekommen. Soweit ich weiß, MUSS der Betrieb mich ja auch nicht irgendwie freistellen oder mir den Urlaub genehmigen, das geschieht meist aus Kulanz.

Jetzt ist es aber so, dass ich jeden Tag Überstunden mache, ich fange um 8 Uhr morgens an und komme meistens nicht vor 18:00 bis 19:00 Uhr raus. Eigentlich steht in meinem Vertrag, dass die Arbeitszeit um 17:00 Uhr endet. Dadurch, dass wir schlicht und ergreifend zu wenig Angestellte sind, ist es aber nicht möglich bei diesem Arbeitsanfall immer

pünktlich zu gehen, da es ja jeden Tag noch mehr wird, wenn wir die Arbeit vom Vortag liegen lassen. Diese Überstunden machen wir alle quasi »freiwillig«, was so aber nun auch wieder nicht stimmt, da unsere Chefs sich schon so daran gewöhnt haben, dass wir eh immer länger bleiben, dass die um 17:30 Uhr an unsere Plätze kommen mit den Worten »Das muss jetzt eben mal kurz raus«. Wir dürfen uns die Überstunden auch nicht aufschreiben oder gar abfeiern, weil nur »angeordnete Überstunden« zählen. Aber angeordnet werden diese ja nicht. WENN es mal vor kommt, dass ich pünktlich gehe, darf ich mir am nächsten Tag anhören, dass bei uns nie etwas raus geht, nie gearbeitet wird und wir alle unfähig sind. Aber wie gesagt, der Arbeitsanfall ist einfach viel zu hoch. Wir haben 4 Chefs, 2 Vollzeit-Sekretärinnen, die die Referate der 2 Chefs mit dem meisten Arbeitsanfall machen, 1 Teilzeitangestellte und mich. Azubi im 3. Lehrjahr.

Ich muss meistens den 2 Vollzeitkräften mit den großen Referaten helfen und mache nebenbei die alltägliche Azubi-Arbeit (Postbearbeitung, Putzen, Müll wegbringen, Kaf-

fee machen etc.) und wenn die anderen zwei Chefs mit den »kleinen« Referaten was von mir möchten, muss ich auch springen und das erledigen. Langsam bin ich aber mehr als überfordert, ich kann ja überhaupt nicht richtig für die Abschlussprüfung lernen. Notentechnisch in der Berufsschule schaut es vergleichsweise dafür echt gut aus. Habe einen Schnitt von 2,1.

Eigentlich müsste ich mir auch keine Sorgen um die Abschlussprüfung machen. Ich zweifle nicht daran, dass ich sie bestehe. Ich möchte aber auch nicht gerade so bestehen. Gute Zensuren wären mir schon wichtig.

Da ich aber wie gesagt nie pünktlich raus komme, nach der Arbeit evtl. auch etwas essen möchte und meinen eigenen Haushalt zu schmeißen habe.

Es hilft aber ja alles trotzdem nichts. Wenn ich erst um 23 oder 24 Uhr ins Bett gehen kann und am nächsten Tag hundsmüde bin, bin ich ja auch nicht leistungsfähig. Mittlerweile habe ich so krasse Schlafstörungen, dass ich maximal noch 4 bis 5 Stunden schlafe. Aber immer wieder mit Unterbrechungen. Durch den Stress (der sich ja seit drei Jahren zieht)

habe ich seit letztem Jahr ständig Durchfall, Erbrechen und Kopfschmerzen. Gehe aber trotzdem arbeiten. Pfeife mir alles an Medikamenten rein was halt geht.

Anfang diesen Jahres war ich 4 Wochen im Krankenhaus, weil ich durch den ständigen Durchfall innerhalb kürzester Zeit nur noch 48 kg auf die Waage gebracht habe, bei einer Größe von 1,63. Darauf haben meine Chefs auch nicht so doll reagiert. Ich bin auf der Arbeit umgekippt, hatte mir den Kopf gestoßen und lag dann halt am Boden.

Meine Kollegin hat sich dann um mich gekümmert bis der SanKa kam. Während dessen kam meine Chefin (die kommen alle, wann sie gerade Lust haben auf die Arbeit). Sie ist einfach über mich drüber gestiegen (immerhin lag ich ja im Weg) mit dem Satz »Wird schon«. Dann hat meine Kollegin mir erzählt, dass besagte Chefin sich auch noch darüber aufgeregt hat, dass ein SanKa gerufen wurde.

Jedenfalls ist seit dem die Stimmung noch schlechter im Bezug auf mich... Ich bin jetzt schon zwei Mal bei den Chefs gewesen und habe darum gebeten, mir doch Urlaub zu geben vor

der Prüfung. Aber das lassen die einfach nicht zu. Die schönste Aussage war: »Sie hatten sich im Februar genug Zeit um zu lernen« (das waren die Wochen im Krankenhaus)... Ich weiß langsam nicht mehr weiter, bin völlig fertig mit den Nerven... Meine Überlegung war schon, ob ich ehrlich zu meinem Arzt bin und ihn frage, ob er mich die Wochen einfach

krank schreibt bis dahin... Ich möchte halt einfach nur lernen... Es ist mir wichtig, dort gute Noten zu haben, damit ich mich wo anders bewerben kann. Ich werde zwar übernommen, aber bleiben möchte ich nicht... Ist es denn grundsätzlich möglich, sich vom Arzt wegen so etwas krankschreiben zu lassen?

Thema: Unwohlsein, fragwürdige Arbeitszeiten, Wechsel zu anderem Betrieb

Von: **Annie**

Datum: **07.04.2018**

Hallo,

ich mache eine Ausbildung zur Hotelfachfrau, mir war von Anfang an klar, dass es hart wird, allerdings habe ich jetzt (4 Monate Housekeeping + 2 Monate Schule) mitbekommen, dass ich die restliche Ausbildungszeit im Service verbringen soll, was meiner Meinung nach nicht geht, da ich eine umfassende Ausbildung möchte. Ich war bis jetzt danach insgesamt 1 Monat im Service und habe am Anfang in einem konstanten »Morgenservicerhythmus« gearbeitet, mittlerweile habe ich Arbeitszeiten wel-

che mir in den meisten Nächten keine 4 Stunden Schlaf bringen. Zudem wird davon ausgegangen, dass man jeden Tag 10-13 Stunden arbeitet.

Dies hat dazu geführt, dass ich mittlerweile nur noch abbrechen möchte oder zu einem anderen Betrieb wechseln möchte, da ich auch schon beim Arzt war, weil meine psychische Gesundheit sehr auf meine körperliche Gesundheit schlägt. Außerdem wohne ich ca 1000 km von meiner Familie entfernt und dem Wunsch in einer Woche vielleicht mal zwei Tage frei zu bekommen wird nicht nachgegangen. Ich weiß einfach nicht mehr, was ich tun soll, auch wenn mir alle (Familie + Freunde) einreden, dass ich unbedingt weitermachen soll...

Thema: Nachtarbeite im Hotel

Von: **Anna**

Datum: **30.03.2018**

Hallo Dr. Azubi,

ich arbeite in einem 5 Sterne Hotel, welches eine 24 Stunden Rezeption hat. Somit müssen nachts mindestens 2 Angestellte da sein, damit falls einer von beiden die Rezeption verlassen muss noch jemand dort ist. Somit kommt es dazu, dass auch wir Azubis in die Nacht müssen, was für uns generell kein Problem wäre, wenn es unter anderen Umständen stattfinden würde.

In unserem Hotel ist nachts kaum etwas los. Wir arbeiten ein paar Listen für die nachfolgenden Schichten ab, was meist bis um 2 oder 3 erledigt ist. Danach darf man, während die Night-Manager hinten im Back Office sitzen und Kaffee trinken,

vorne stehenbleiben. Dies ist nach einigen Stunden, wie man sich denken kann, sehr unangenehm.

Ich selbst arbeite seit 5 Wochen ausschließlich in der Nachtschicht.

Manchmal müssen wir sogar nach einer Nachtschicht, die um 7 in der Früh endet, am nächsten Tag um 7 wieder fit sein um in einer anderen Abteilung auszuhelfen. Die 24h zwischen den beiden Schichten werden dann als »freier Tag« betitelt.

Außerdem ist es so, dass wir nachts kaum etwas lernen. Das kleine bisschen, das man lernt, weiß man innerhalb von ca 6 Nachtschichten auswendig.

Also nun meine Fragen: Darf man als Azubi so viele Wochen am Stück nachts arbeiten? Sollte man als Azubi in seinem Betrieb nicht etwas lernen?

Thema: Arbeitszeiten

Von: **Susanne**

Datum: **19.02.2018**

Hallo,

ich bin 19 Jahre alt und im 2. Ausbildungsjahr. Mein Traumberuf – Hotelfachfrau – entwickelt sich zumindest in diesem Hotel langsam zum Alb-

traum. Das man hier hart arbeiten muss, war mir von Anfang an klar, aber die Art und Weise wie in den Luxushotels (5*) mit den Mitarbeitern vor allem mit den Azubis umgegangen wird, ist erschreckend.

Ob ich nach meiner Ausbildung in diesen Beruf weitermachen werde,

ist derzeit unwahrscheinlich. Sicher nicht jedes Hotel ist so chaotisch und vielleicht ändert sich ja noch was. Hier mal ein paar Punkte, die m. E. gar nicht gehen – aber wie kann ich das ändern.

11 Stunden Regelung wird nicht eingehalten, ich hatte Spätdienst bis 1 h nachts und am nächsten Tag war Lehrlingsausflug – Zwangsveranstaltung, 2 Tage in denen wir natürlich unsere freien Tage nehmen mussten – und Treffpunkt war morgens um 7. Das ist nun schon mehrfach passiert, dass hier »falsch« eingeteilt wird. Aber wenn ich mal was sage, interessiert das keinen.

Was mir auch sehr oft passiert: dass die Dienstzeit zu lange ist. In der Abteilung in der ich vorher war hatte ich meine freien Tage Mo/Di und in der darauffolgenden Woche erst wieder Sa/So, d.h. trotz einer 5 Tage Woche musste ich 10 Tage am Stück arbeiten. Und das kam leider öfters vor.

Kann/Darf das denn wirklich sein? In der jetzigen Abteilung bekomme ich meinen Ausgang nicht zusammenhängend. Aktuell ist es das gang und gebe, dass ich z. B. einen Tag frei habe, am nächsten Tag habe ich Berufsschule und meinen 2. freien Tag bekomme ich dann Freitag oder Samstag. Ganz ehrlich das nervt total und man kann gar nicht richtig erholen.

Wenn ich einen privaten Termin habe, dann sollte ich das mind. 3 bis 4 Wochen vorher sagen. Wenn ich Glück habe, dann werden meine Wünsche berücksichtigt, oder auch nicht. Kommt immer darauf an wie die Leute drauf sind. Unseren Dienstplan bekommen wir aber immer erst am Freitag für die Woche drauf mitgeteilt – wie soll man dann da irgendwas planen können.

Freu mich auf Euer Feedback.

Danke Susanne

Thema: Allgemein

Von: Maik

Datum: 12.02.2018

Hallo,

ich bin im 1. Ausbildungsjahr als An-

lagenmechaniker. (über 18) Ich habe mehrere Fragen zu meinen Überstunden und Fahrzeiten und Pausen. Ich arbeite jeden Tag 12 Stunden (Mo-Fr), da ich auch zu den jeweili-

gen Baustellen fahren muss. Mein Chef meint allerdings, dass die Fahrt von der Firma zur Baustelle keine Arbeitszeit sei. Stimmt das?

Falls ich die Überstunden ausbezahlt haben möchte, bekomme ich dann den Mindestlohn oder den Ausbildungslohn? Und falls ich diese abhängen möchte, stehen mir alle gemachten Überstunden zu?

Manchmal ist es auch so, dass ich

keine Pause machen darf und dementsprechend auch nichts essen darf. Wie viele Stunden Pause stehen mir zu?

Mit dem Arbeitsauto darf ich nach Hause fahren. Aber was passiert, wenn ich damit privat fahre? z.B. Im Notfall?

Im Voraus vielen Dank für die Antwort

Mit freundlichen Grüßen

Thema: Ausbildungsplatzwechsel

Von: **Astrid**

Datum: **05.02.2018**

Guten Tag!

Ich bin im 2. Ausbildungsjahr zur Elektronikerin. Ich bin 20 Jahre alt. Mein Chef lässt mich häufig alleine arbeiten. Manchmal arbeite ich eine ganze Woche allein auf einer Baustelle. Oft muss ich Überstunden machen; seit April 2017 habe ich etwa 100 Überstunden angesammelt. Auf Nachfrage sagt mir mein Chef, dass es gerade nicht möglich ist, diese abzubummeln. Auch Urlaub aus dem letzten Jahr habe ich noch. Diesen kann ich erst im April nehmen. Ich habe meinen Chef darauf hingewiesen, dass mein alter Urlaub

noch abgebaut werden muss.

Mein Chef ist außerdem sehr cholerisch. Oft beleidigt und beschimpft er mich lautstark auf der Baustelle, so dass andere es hören. Er meint dann, dass ich wie im ersten Lehrjahr arbeite u. a.

Ich möchte ihn jetzt im Gespräch um einen Aufhebungsvertrag bitten. Sollte er nicht einwilligen, werde ich das Gespräch nutzen, um ihn abzumahnern und auf seine Pflichterfüllung gemäß Berufsbildungsgesetz hinzuweisen. Im Aufhebungsvertrag bestehe ich auf Auszahlung von Urlaub und Überstunden. Ich habe einen beiderseitigen Verzicht auf Schadenersatzansprüche eingefügt, damit er mich nicht verklagen kann.

Ich habe schon einen neuen Betrieb, der mich übernimmt.
Sollte er dem Aufhebungsvertrag nicht zustimmen und ich muss ihn abmahnen, kann ich doch dann in-

nerhalb von zwei Wochen nach der Abmahnung fristlos kündigen?
Habe ich an alles gedacht oder gibt es noch etwas zu beachten?
Viele Grüße

Thema: Arbeitszeiten

Von: **Elisabeth**

Datum: **25.01.2018**

Hallo!

Ich mache seit 2017 eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten, bin aus der Probezeit raus und bin volljährig. Vor meiner Ausbildung hatte ich einen Job, bei dem ich sehr schlecht behandelt worden bin, weshalb ich am Anfang der Ausbildung alles einfach akzeptiert habe und nur froh war, dass ich einen sicheren Ausbildungsplatz habe, der mir richtig Spaß macht.

Aber mittlerweile sind Dinge zum Alltag geworden, die für mich zu einer Belastung geworden sind. Montags und dienstags arbeite ich von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends oder oftmals sogar bis nach 8 Uhr abends. Es passiert selten, dass ich an diesen Tagen mehr als 30 Minuten Pause habe. Wenn ich dann nach Hause komme, habe ich natürlich keine

Kraft mehr, etwas für die Schule zu tun. An den Tagen, wo ich »nicht so lange« arbeiten muss, fange ich um 7 Uhr an, die anderen gehen dann schon alle um 12/13 Uhr und ich muss dann noch 1-3 Stunden länger alleine in der Praxis bleiben, um alle mir aufgetragenen Aufgaben zu erledigen. Wenn ich dann mal etwas vergesse, oder keine Zeit mehr dafür habe, wird mir am nächsten Tag auf sehr gehässige Weise von einer Auszubildenden mitgeteilt, dass ich dann halt so lange bleiben müsse, bis alle Aufgaben erledigt sind.

Meine Fragen hierzu sind: Wie lange darf ich an einem Tag arbeiten? Darf ich alleine in der Praxis bleiben? Was passiert, wenn ich mich nach 12/13 Stunden Arbeit, oder wenn ich alleine bin, verletzen sollte? Bin ich dann versichert?

Zudem habe ich sehr schlechtes Verhältnis zu meiner Ausbilderin, weil sie mir gegenüber immer aggressiv

ist, wenn ich mal etwas vergesse oder etwas falsch mache, und mir wird jedes Mal damit gedroht, dass sie sich beim Chef über mich beschwert, wenn es nochmal vorkommen sollte. Sie nutzt jede Möglichkeit, um mich zu provozieren, und ich weiß nicht, wie ich reagieren soll, weil ich nicht gut mit Konfrontation

umgehen kann, ich bin dann einfach sprachlos vor Wut.

Der Ausbildung an sich (besonders der schulische Teil) macht mir unheimlichen Spaß! Nur glaube ich nicht, dass ich es unter diesen Umständen noch 2,5 Jahre aushalte.

Was kann ich tun?

Danke im Voraus!

Thema: Was kann ich tun?

Von: **Theo**

Datum: **16.01.2018**

Hallihallo,

also hab da richtig Probleme in meiner Firma hatte letztes Jahr vor Weihnachten viel gearbeitet, bin extra nach der schule arbeiten gegangen und musste sogar Samstag antanzen. Damit ich zwischen den Feiertage frei bekomme. Als es dann hieß das ich kein frei bekomme beschwerte ich mich und sagte ich hab mir den Zitat »Arsch aufgerissen« damit ich nur die 4 Tage frei bekomme (hab meinem Chef auch viele Stunden geschenkt die ich nicht aufgeschrieben habe)...

Er gab mir daraufhin frei... bin jetzt im 3. Lehrjahr hab noch 1 Jahr vor mir...

Jetzt kommt das Problem...

Ich wollte meine Überstunden und Urlaub komplett weg machen und hab Urlaubzettel geschrieben...

Nun ist der Chef voll am Randalieren da ich ca 50 Tage habe und diese auch nutzen möchte... Er wollte sie mir ausbezahlen für 3,90 die Stunde (brutto). Dies möchte ich aber nicht und seit dem flippt er jeden Tag aus. Und das schlimmste war, heute hat er gesagt, er schlägt mir in die Fresse. Seit der ganzen Sache sind alle auf meiner Arbeit komisch zu mir und reden kaum noch mit mir.

Was kann ich tun darf ich eig. jeden Samstag arbeiten und so viel stunden machen?

Und was mach ich wegen dem Klima in der Firma bzw dem Chef?

Bitte um Hilfe

Thema: **Arbeitszeit / Überstunden / Pause / Urlaub**

Von: **Ceylan**

Datum: **29.12.2017**

Hallo!

Bin 20 Jahre alt im 2. Ausbildungsjahr.

Im Vertrag ist 40 Std/wöchentlich als Arbeitszeit angegeben. Mache aber jede Woche ca. 56 Std meistens sogar ohne Pause. Überstunden werden nicht bezahlt oder als Freizeit

abgefeiert. Urlaubanspruch habe ich nur 24 Tage. Im Vertrag stehen sie aber nicht drin. Wenn ich Urlaub nehmen will, werden sie mir nicht gewährt, kann Urlaub nur in den Sommerferien nehmen. Wenn ich dann 4 Wochen am Stück möchte regt man sich auch auf. Ich kann langsam nicht mehr. Was soll ich machen? Ich traue mich auch nicht was zu sagen und lass es einfach passieren.

Thema: **Chef hält sich nicht ans Gesetz**

Von: **Josefine**

Datum: **13.12.2017**

Hallo Dr. Azubi,

Ich möchte die folgende Frage nicht wegen mir fragen, sondern wegen meinen Freund, welcher 20 ist.

Er musste die Ausbildung wechseln da sein Betrieb in Insolvenz gegangen ist.

Nun ist er bei einer größeren Firma als Einzelhandelskaufmann.

Da derzeit Inventur ist, soll mein Freund von 9-22 Uhr arbeiten mit den dazugehörigen Pause. Dies ist

nicht das Problem. Morgen soll er jedoch gegen 7 anfangen, obwohl er zum Berufsschulunterricht muss. Da ja aber Inventur ist, sagte der Chef dass die Schule nicht so wichtig sei und er Arbeiten muss. Aber im Ausbildungsgesetz steht doch drinne, dass er zur Berufsschule muss. Ich weiß zudem, dass er dadurch einen unentschuldigsten Fehltag auf das Zeugnis bekommt. Was kann ich tun, um meinen Freund zu helfen, da er noch in der Probezeit ist und sich selbst nicht helfen kann, da er sonst entlassen wird.

Thema: Nur Überstunden, kaum Kommunikation

Von: **Lars**

Datum: **06.11.2017**

Guten Tag Doktor Azubi

Ich befinde mich nun im 3ten Monat meiner Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Anfangs machte der Job auch Spaß. Noch im ersten Monat fing es allerdings an. Mein Chef versprach mir und dem anderen Azubi »eigentlich immer freie Wochenenden und keine Überstunden«. Nun haben wir Anfang des dritten Monats und wenn ich nach Dienstplan arbeite, komme ich nun

schon auf mehr als 160 Überstunden. Im Zeitraum von 3 Monaten. Zumal ich die meiste Zeit alleine arbeite und meinen Ausbilder erst 2 mal gesehen habe. Insgesamt ist kaum Kontakt zu Kollegen und der Chef meldet sich eigentlich nur, um mir mehr Überstunden aufzubinden. Ich werde auch nicht gefragt, ob ich bereit bin diese überhaupt zu leisten. Auf die Frage nach Freizeitausgleich wird nur geantwortet, dass er ja 6 Monate Zeit habe, meine Überstunden abzubauen. Wie steht es mit meinen Rechten?

Thema: Unentgeltliche Überstunden als Strafmaßnahme

Von: **Anna**

Datum: **19.09.2017**

Liebes Team,

ist es richtig, dass der Ausbildungsbetrieb zusätzliche Arbeit (z. B. am Samstag) anordnen kann, und zwar als Strafmaßnahme z. B. für angeblich nicht ordentlich ausgeführte Arbeiten? Und dies unentgeltlich und

ohne Freizeitausgleich?

Das heißt, dass sich der Ausbildungsbetrieb quasi nach Belieben kostenlose Arbeitskraft generieren kann? Gibt es keine Grenze dafür, kann der Auszubildende wirklich dermaßen als billige Arbeitskraft »missbraucht« werden? – mit der Ausrede, dass der Ausbildungsbetrieb seiner »erzieherischen Pflicht« nachgeht? Vielen Dank und Grüße!

Thema: Arbeitszeiten...

Von: **Sophia**

Datum: **11.09.2017**

Hallo,

ich hab ein paar Fragen. ich bin kurz vorm Nervenzusammenbruch weil mir das alles zu viel wird momentan. Ich arbeite im Einzelhandel und habe eine 40 Stunden Woche. Ich muss auf die ca 175 Stunden im Monat kommen. Ich arbeite aber nach der Schule auch. Das heißt Schulzeit 8-

13.30 und dann bis 20 Uhr arbeiten mit einer halben Stunde Pause. Das mache ich dann 2 mal pro Woche.

Wenn ich normal arbeite von 9.30 bis 20 Uhr mit 1.30 Pause. Ich bin einfach komplett überfordert und fühle mich ausgenutzt.

Und darf ich sonntags arbeiten und Montag dann Schulzeit plus danach noch arbeiten? Ich will endlich wissen was meine Rechte als Azubis sind. Ich bitte um Hilfe.

Thema: Arbeitszeit

Von: **Johannes**

Datum: **13.08.2017**

Guten Tag,

ich arbeite in einer großen Sicherheitsfirma und mir werden andauernd freie Tage gestrichen so dass ich jetzt 13 Tage am Stück Arbeiten war.

Die kommende Woche gehe ich auch wieder 6 Tage am Stück arbeiten. Also komme ich auf 19 Tage ohne frei. Darf ich von der Rechtslage her so lange als Azubi arbeiten oder nicht? Vielen Dank im Voraus für Ihre Antwort/Hilfe.

Thema: Urlaub in den Ferien abgelehnt

Von: **Marie**

Datum: **02.07.2018**

Sehr geehrte Dr. Azubi,

da unsere Niederlassung derzeit unterbesetzt ist und ich als Azubi meistens alleine oder mit einem Prakti-

kanten im Büro bin, muss ich die Lohnabrechnungen unserer externen Mitarbeiter für unsere Geschäftsstelle immer zum 15. anfertigen. In den Sommerferien musste ich meinen Urlaub deswegen verschieben und konnte dann auch nur eine Woche und zwei Tage Urlaub bekommen.

In den Herbstferien möchte ich daher zusätzlich noch einmal Urlaub für 1,5 Wochen nehmen. Da diese Ferien aber sehr kurz sind, ist es unmöglich den Urlaub so zu legen, dass dieser nicht wieder in den Abrechnungszeitraum fällt.

Mein Betrieb lehnt den Urlaub natürlich wieder ab, da ich ja, wie bereits erwähnt, für die Abrechnungen zu-

ständig bin. Darf der Urlaub abgelehnt werden, mit der Begründung, dass das Büro nicht unbesetzt sein darf oder, dass ich anwesend sein muss, da ich die Abrechnungen erstelle?

Vielen Dank im Voraus schon einmal für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen
Marie

Thema: Urlaub verweigert

Von: **Lena**

Datum: **09.05.2018**

Hallo Dr. Azubi,

mein Urlaub ist schon gebucht, also habe ich meine Chefin gefragt, ob ich in diesem Zeitraum Urlaub haben kann. Dieser wurde mir verweigert, weil sie selber in diesem Zeitraum Urlaub genommen hat und mein Kol-

lege auch, ohne Absprache mit mir. Wir sind ein kleiner Betrieb und es wäre niemand im Büro. Allerdings sind Sommerferien und ich bin, aufgrund meiner Berufsschule, auf diese angewiesen. Dazu kommt, dass ich 2 Wochen komplett alleine, ohne Anleiter bzw. weitere Hilfe im Büro wäre. Darf meine Chefin so etwas mit mir machen?

Thema: Urlaub gestrichen trotz mündlicher Zusage?

Von: **Ersin**

Datum: **02.03.2018**

Guten Tag,

ich habe im Dezember 2017 meine Urlaubswünsche für das Jahr 2018 abgegeben. Geplant war mein Urlaub

über die Osterferien (26.03. bis 08.04.2018). Dieser wurde mir im Januar 2018 mündlich zugesichert. Heute erfahre ich, nachdem ich meinen Flug bereits gebucht habe & das Geld auch abgebucht wurde, dass der Urlaub gestrichen wurde. Grund dafür wäre eine Urlaubssperre über

Ostern. Ich bin Azubi und darf laut Schule auch nur in den Ferien Urlaub nehmen. Da ich wöchentlich 2 Tage zur Berufsschule muss, wäre also ein Erholungsurlaub außerhalb der Ferien gar nicht möglich, da auch Berufsschule als Arbeitstag zählt. Nun meine Frage: Ist dies zulässig und muss ich nun wirklich meinen Flug stornieren & bleibe auf diese Kosten sitzen oder darf ich meinen Urlaub dennoch antreten? Denn nor-

malerweise ist nur im Dezember Urlaubssperre. Im Vertrag unter Ausbildungszeit und Urlaub steht bei Urlaub: »siehe G«. G beinhaltet: »Der Ausbildende gewährt dem Auszubildenden Urlaub nach den geltenden Bestimmungen. Es besteht ein Anspruch im Jahr 2018 auf 36 Werk-tage.« Demnach ist dort keine Sonderregelung bezüglich von »Urlaubssperren«.

Thema: Schulische Beurlaubung verweigern

Von: **Steffen**

Datum: **15.11.2017**

Lieber Dr. Azubi,

ich habe immer Blockunterricht, 2 Wochen Schule und dann 2 Wochen Arbeit. Mein Betrieb möchte mich nun im Dezember von der Schule be-

urlauben, damit ich in den Betrieb komme und dort helfe. Jedoch will ich das nicht, kann ich diese Beurlaubung verweigern? Wir haben sehr viele Klassenarbeiten in diesem letzten Block des Jahres, weswegen ich den nicht verpassen will. Mit freundlichen Grüßen
Steffen

Thema: Wie erhalte ich meinen Anspruch auf Urlaub?

Von: **Christine**

Datum: **19.09.2017**

Hallo Dr. Azubi,

ich schildere zunächst meine Situation. Ich habe am heutigen Tage

einen ordnungsgemäß ausgefüllten Urlaubsantrag meinem Chef vorgelegt (sowie jedes Mal, andere Anträge wurden bereits mehrmals unbegründet verweigert). In diesem Urlaubsantrag habe ich 3 einzelne Termine notiert – 20 Tage Jahresurlaub

stehen mir zu, davon habe ich noch immer 7,5 Tage – ein Termin ist ein Einstellungstest für meinen weiteren beruflichen Werdegang, diesen Einstellungstest kann ich nur absolvieren, wenn ich mir Urlaub nehme, sonst darf ich gar nicht hin. Die anderen zwei Termine sind Anträge auf halbe Urlaubstage, da ich aufgrund von privaten Terminen den Nachmittag frei brauche.

Dieser Urlaubsantrag wurde mir heute verweigert mit der einfachen Begründung – »Es wurde mehrfach

gesagt, dass keine einzelnen oder halben Tage gewährt werden. Dann könnte ja jeder kommen, dass er 15 min. Urlaub braucht.«

Dazu muss ich sagen, dass andere Kollegen und Azubis regelmäßig sogar erst vor kurzem einzelne und insbesondere halbe Tage problemlos frei bekommen.

Ich bin auf diese Tage angewiesen und weiß nun nicht wie ich mich verhalten und was ich nun tun soll. Ich bitte dringend um eine Antwort. Danke :)

Thema: Erpressungsversuch

Von: Justin

Datum: 28.08.2017

Hallo,

ich bin im vierten Lehrjahr zum KFZ-Mechatroniker und habe im Dezember meine Prüfung.

Ich durfte von Anfang an, auch als Minderjähriger, Überstunden machen ohne Ende und Urlaub wurde mir auch des öfteren verwehrt.

Ich habe aktuell noch 28 Tage Urlaub sowie 170 Überstunden.

Ich musste auch an Sonntagen kommen, ohne Zuschlag, nur auf einfacher Überstundenbasis.

Ich habe auf einen Abbau dessen gedrängt, wurde aber immer nur hingehalten.

An einem Samstag jetzt habe ich ohne zu fragen einen Leihwagen von der Arbeit mitgenommen übers Wochenende.

Heute kam mein Chef zu mir und drohte mir mit einer fristlosen Kündigung wegen Diebstahls, wenn ich nicht komplett meinen Urlaub, sowie Überstunden abgebe, bzw. löschen lasse aus dem System.

Ist das nicht Erpressung und wäre die Kündigung rechters?

Vielen lieben Dank für eine Antwort!

Rechtliche Grundlagen zu Überstunden und Urlaub

In der Regel sind Überstunden bei Auszubildenden nicht vorgesehen, egal ob sie minder- oder volljährig sind. Stehen jedoch einmal Überstunden an, ist deren Durchführung freiwillig. Konkret: Die Auszubildenden entscheiden, ob sie Überstunden leisten möchten oder nicht. In Betrieben mit einer Interessenvertretung hat der Betriebsrat/Personalrat gemeinsam mit der JAV ein Mitbestimmungsrecht bei der Frage von Überstunden.

Unter § 21 des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) ist aufgeführt, dass minderjährige Auszubildende nur bei »vorübergehenden und unaufschiebbaren Arbeiten in Notfällen, soweit erwachsene Beschäftigte nicht zur Verfügung stehen«, Überstunden machen dürfen. Hierbei darf eine Gesamtarbeitszeit von 8,5 Stunden pro Tag nicht überschritten werden. Für volljährige Auszubildende greift wiederum das Arbeitszeitgesetz (ArbZG), sie können pro Tag inklusive Überstunden bis zu 10 Stunden arbeiten. Diese Situation muss aber die Ausnahme bilden und darf nicht zur Regelmäßigkeit werden.

Grundsätzlich gilt in der Ausbildung: Wenn es im Betrieb zu Überstunden kommt, müssen diese den Ausbildungsinhalten entsprechen und von einer ausbildenden Person des Betriebs überwacht werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass Überstunden nicht als Alibi für ausbildungsfremde Tätigkeiten missbraucht werden können. Im besten Falle gibt es für das Aufkommen von Überstunden eine schriftliche Vereinbarung zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden. Ist dies nicht der Fall, greift einmal mehr das Berufsbildungsgesetz unter § 17. Denn natürlich müssen Überstunden mit einem Mehrarbeitszuschlag vergütet oder mit Zeitzuschlag in Freizeit ausgeglichen werden.

Genauso wie Arbeitnehmende haben auch Auszubildende Anspruch auf Urlaub in der Ausbildungszeit. Nach dem JArbSchG müssen Jugendliche unter 16 Jahren mindestens 30 Werk-tage Urlaub bekommen, unter 17-jährige mindestens 27 Werk-tage, und Auszubildenden unter 18 Jahren stehen mindestens 25 Werk-tage Urlaub zu. Volljährige Auszubildende haben nach dem Bundesurlaubsgesetz

(BurlG) einen Anspruch auf mindestens 24 Werktage pro Jahr. Achtung: Für die jeweilige Branche geltenden Tarifverträge sehen häufig einen höheren Urlaubsanspruch vor, der dann selbstverständlich auch für die Auszubildenden gilt.

Auch wichtig: Auszubildende müssen Urlaub nehmen. Und zwar mindestens 12 Werktage am Stück. Urlaubstage dürfen daher auch nicht als Strafmaßnahme oder als Ausgleich zu Fehl- oder Krankheitszeiten gestrichen werden, das wäre rechtlich nicht zulässig. Hat man als Auszubildender in einem Jahr nicht den kompletten Urlaub in Anspruch genommen, der einem zusteht, so kann man diesen im Folgejahr bis März aufbrauchen. Zur Erinnerung: Als Werktage gelten die Wochentage von Montag bis Samstag.

Vorsicht: In der Regel wird vor Ablauf einer 6-monatigen Wartezeit im ersten Ausbildungsjahr kein Urlaub genehmigt (§ 4 BurlG). Ausnahmen bilden Firmen, die beispielsweise über die Weihnachtstage oder auch darüber hinaus geschlossen (Betriebsferien) haben. Dann muss man sogar Urlaub nehmen.

Während der Unterrichtszeit der Berufsschule darf in der Regel kein Urlaub genommen werden. Werden Auszubildende während ihres Urlaubes krank, muss unbedingt der Arbeitgeber informiert und diesem eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) zugestellt werden. Diese erhält man vom behandelnden Arzt. Nur dann können Urlaubstage in Krankheitstage umgewandelt werden.

Arbeit, Arbeit, ohne Lohn

Wenn die
Vergütung
einfach
ausbleibt



Thema: Ausbleibende Tariferhöhung

Von: **Manuela**

Datum: **02.03.2018**

Hallo Dr. Azubi,

ich bin im dritten Ausbildungsjahr und unser Tarif hat sich verändert. So weit so gut, nur das alle anderen Auszubildenden die Tariferhöhung mit der letzten Zahlung erhalten haben, außer ich.

Ich bin zur Buchhaltung gegangen und

hab nach gefragt, die Begründung ist:

Da ich nicht übernommen werde, bekomme ich auch nicht mehr Geld.

Ich werde aus dem Grund nicht übernommen, da es keinen Platz für mich gibt, ich würde sofort hier bleiben, wenn eine Möglichkeit besteht.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Manuela

Thema: Problem mit Ausbildungsbetrieb

Von: **Daniel**

Datum: **05.07.2018**

Guten Tag!

Vor zwei Monaten habe ich eine Ausbildung zum Fitnesskaufmann in einer bekannten Fitnessstudio-Kette begonnen. Inzwischen habe ich Vergleiche mit anderen Azubis und bin mir mit meinem Ausbildungsbetrieb nicht mehr sicher. Mein Ausbildungsvertrag geht einerseits, laut Vertrag, über 3 Jahre, 4 Monate und 1 Woche. An anderer Stelle heißt es 36 Monate. Ich erhalte seit Beginn meine Ausbildungsvergütung und muss davon anteilig meine Arbeitskleidung bezahlen. Meine Einsatzorte sind wechselnd,

aber nur an einem Ort ist eine Ausbilderin.

Meine Vergütung beläuft sich im ersten Jahr auf 400€ brutto. 325€ zahlt der Arbeitgeber angeblich an ein Ausbildungsinstitut, welches ich aber noch gar nicht besuche. Nach Beendigung der Ausbildung muss ich ein Jahr im Unternehmen bleiben oder Schadensersatzansprüche in Höhe von 11.000€ werden geltend gemacht. Zur Zeit bin ich krankgeschrieben. Mein Ausbildungsbetrieb drängt mich zur Kündigung.

Ich möchte diese Ausbildung sehr gerne abschließen, aber ich glaube, dieses Unternehmen und die Verträge sind in höchstem Maß unseriös. Können Sie mir helfen?

Thema: Lohneinbehalt in der Krankheit

Von: **Marvin**

Datum: **29.06.2018**

Hallo!

Heute rief mich meine Sekretärin der Firma an und fragte zwecks Berichtsheft, wann ich es vorbei bringen würde, obwohl ich nun schon 5 Wochen krankgeschrieben bin. Und dass ich auch noch weitere 3 Wochen mindestens sein werde. Und sie sagte zu mir wenn ich nichts bringen würde,

wäre der Chef dazu berechtigt, meine Ausbildungsvergütung einzuhalten, aufgrund von Arbeitsverweigerung, obwohl ich ja seit Wochen nun ja krank bin.

Stimmt das? Darf er einfach so die Vergütung einbehalten, obwohl ich auf das Geld wie jeder andere angewiesen bin (Miete zahlt sich nicht von alleine)?

Wenn er nicht zahlt: kann ich ihm Mahngebühren, Überziehungskosten vom Konto etc. in Rechnung stellen?

Thema: Lohnkürzung

Von: **Julia**

Datum: **27.02.2018**

Hallo Dr. Azubi,

Im Laufe meines Arbeitsalltags habe ich ca 36 Minusstunden angesammelt. Da wir oftmals zu viele Mitarbeiter sind, wird häufig zu uns Azubis gesagt, dass wir eine Stunde bzw. eine halbe Stunde eher gehen sollen, da wir nicht mehr gebraucht werden, was wir dann auch machen.

In letzter Zeit sind wir auch häufig eher fertig geworden mit den Patienten, also haben wir die Praxis eher

schließen können, aufgrund dessen sammelten sich so viele Minusstunden an.

Meine Chefin sprach mich nun auf diese Minusstunden an und meinte ich müsse diese abarbeiten, ansonsten droht eine Lohnkürzung.

Meine Frage ist jetzt, ob das rechtlich erlaubt ist, da ich bis jetzt der Meinung war Azubis steht das Festgehalt zu, welches im Arbeitsvertrag geregelt ist und darf nicht gekürzt werden.

Liebe Grüße
Julia

Thema: Nichtzahlung Ausbildungsvergütung

Von: **Tim**

Datum: **06.02.2018**

Hallo,

ich habe von den letzten 2 Monaten noch keine Ausbildungsvergütung erhalten. Im Monat davor auch nur auf Aufforderung (wurde dann sofort überwiesen).

Inzwischen habe ich auch 2 Mal eine E-Mail geschrieben, worauf nicht reagiert wurde. Ich bin noch 2 Monate als Externer in einem großen Ausbildungsbetrieb in einer anderen Stadt, daher kann ich nicht einfach so persönlich nachfragen.

Sonst kam das Gehalt auch nicht ganz pünktlich, aber innerhalb der ersten 10 Tage des Folgemonats. Im Ausbildungsvertrag ist kein Zeitpunkt festgelegt und es ist nicht nach Tarif.

Gilt dann auch für Ausbildungsvergütung § 614 BGB?

Habe ich in der Ausbildung bei Nichtzahlung die gleichen Rechte auf Abmahnung, Schadensersatz, fristlose Kündigung nach erfolgloser Abmahnung, etc.? Ich hab im Internet nicht speziell zur Ausbildungsvergütung Infos gefunden, sondern nur zu »normalem« Gehalt.

Vielen Dank.

Thema: Ausbildungsvergütung gänzlich einbehalten

Von: **Christopher**

Datum: **01.02.2018**

Guten Tag liebes Team,

ich habe folgendes Problem.

Ich bin im zweiten Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Mein Berufsschulzeugnis liegt noch in der Berufsschule. Meine Firma will es sehen. Allerdings, bin ich permanent nur auf Nachtschicht und habe tagsüber keine Kraft, 3,5

Stunden zwischen Halle und Leipzig zu pendeln, um mir dieses Zeugnis zu beschaffen. Dadurch, dass das Zeugnis nun nicht vorliegt, hat mein Niederlassungsleiter angewiesen, meine Ausbildungsvergütung für den Monat Januar zu 100 % zu kürzen. Es erfolgte zuvor keine mündliche oder schriftliche Abmahnung. Ist dies rechtens?

Liebe Grüße,
Christopher

Thema: Kein Gehalt

Von: **Simon**

Datum: **26.04.2018**

Hallo mein Name ist Simon,

Ich habe erst vor 2 Monaten meine Ausbildung zum Dachdecker begonnen und somit bin ich noch in der Probezeit.

Unser Chef hat uns diese Woche mitgeteilt, dass er uns zum Ende des Monats kein Gehalt zahlen kann.

Was kann ich jetzt tun?

Ich wohne alleine und habe somit monatliche laufende Kosten.

Bitte hilft mir.

Vielen Dank

Thema: Gehalt und Stunden

Von: **Marvin**

Datum: **11.04.2018**

Guten Tag,

zurzeit bin ich im 2. Ausbildungsjahr und mein Betrieb zahlt kein Gehalt mehr, seit gut 4 Monaten kam es erst gegen Mitte des Monats. Schadenersatzforderungen haben wir

schon gestellt, aber das hat auch nicht gebracht.

Kann ich in meiner Ausbildung, wenn ich nicht bezahlt werde, einfach Nachhause gehen? Bin ich verpflichtet, anwesend zu sein, obwohl der Betrieb mein Gehalt extrem verspätet zahlt?

Welche Möglichkeiten habe ich?

Thema: Rechnung nach der Ausbildung

Von: **Tobias**

Datum: **17.03.2018**

Hallo,

Ich (20) habe eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie u. Gebäudetechnik im Feb. 2018 abgeschlossen und wurde in diesem Betrieb nicht übernommen. Im März 2018 bekam ich von meinem alten Betrieb mein

letztes Lehrlingsgehalt. Ebenso eine Aufstellung von meinen Minusstunden und eine Rechnung über fehlendes Werkzeug.

Die Minusstunden dürfen ja nicht verrechnet werden.

Aber wie sieht es mit dem Werkzeug aus? Als ich die Lehre begonnen habe, bekam ich eine Werkzeugkiste. Dort wurde das alte noch herumliegende Werkzeug gepackt.

Da wir oft Baustellen hatten, die über Wochen gingen, hatte ich an den Tagen, an denen ich Schule hatte, das Werkzeug auf der Baustelle gelassen.

Konnte nicht immer alles ins Geschäft bringen und nach 2 Tagen wieder alles holen. Außerdem benutzten meine Kollegen mein Werkzeug mit.

Nun bekam ich eine Rechnung über das fehlende Werkzeug, das ich zu 50% bezahlen soll.

Aber die Kosten für das Werkzeug und die Minusstunden wurden mir gleich vom letzten Lohn abgezogen. Kann ich mich dagegen wehren oder muss ich das so hinnehmen?

Thema: Lohnverzug als Erziehungsmaßnahme

Von: **Franziska**

Datum: **17.03.2017**

Hallo!

Mein Chef will mein Lohn 1 Woche länger, als »Erziehungsmaßnahme« (wie er es nennt), einbehalten. Ich habe meine Wochenzettel ab und zu spät abgegeben (allerdings in den letzten 3 Wochen immer pünktlich, außer davor, wo ich 2 Wochen auf Lehrgang war, da ich sie dort schlecht abgeben konnte). Ich wurde außerdem nicht darüber informiert und als ich im Büro nachgefragt habe, wieso mein Lohn nicht überwiesen wurde, wurde mein Chef informiert, worauf

hin er mich auf meinem Privaten Handy angerufen hat und mich »runtermachte« was ich mir erlaube, da ich genau wüsste wieso ich mein Lohn nicht bekommen habe. Ich wohne auf Miete und verdiene so viel, dass ich im Monat gerade so über die Runden komme, da ich jetzt allerdings meinen Lohn als »Strafe« 1 Woche später bekomme, weiß ich nicht wie ich in meine Berufsschule bekommen soll, wie ich meine Miete zahlen soll und wie ich mir Essen und Trinken kaufen soll. Jetzt würde ich gern wissen, ob das rechtens ist und ob er mein Lohn einfach 1 Woche als »Erziehungsmaßnahme« verschieben darf?

Thema: Kann mir mein Chef Geld vom Gehalt abziehen?

Von: **Hendrik**

Datum: **02.07.2017**

Hallo,

folgende Situation: Vor ein paar Wochen war ich mit dem Bulli meiner Firma unterwegs und habe leider einen kleinen Parkrempler gehabt, ich bin gegen eine Fensterbank gefahren aus Alu und die ist jetzt kaputt. Auf jeden Fall war ich danach bei Chef im Büro und er sagte mir das dort Rechnungen auf mich zu kommen werden weil die Fensterbank jetzt neu gemacht werden muss usw. Zumindest sagte er mir ich sollte mir mal überlegen wie das bezahlt wird... Dabei muss ich mich darum doch gar nicht kümmern oder das bezahlen doch die

Versicherungen vom Fahrzeug? Auf jeden Fall habe ich diesen Monat meine Gehaltsabrechnung bekommen und dort stand plötzlich -100 €, was auf den anderen Abrechnung NIE draufstand, ich bin dann natürlich direkt zu unserem Buchhalter gegangen und habe nachgefragt und der sagte zu mir: »Ja die 100€ sind wegen der Rechnung für die Fensterbank, die muss ja auch irgendwie beglichen werden, wir wollten dir jetzt nicht den kompletten Betrag abziehen, deswegen ziehen wir dir solange 100€ vom Gehalt ab bis die Rechnung bezahlt ist...« (Ich verdiene Netto um die 560 Euro, bin also auf jeden Cent angewiesen.) Ich frag mich also dürfen die das? Rein rechtlich?

Thema: Schichtzuschläge

Von: **Fabian**

Datum: **16.01.2017**

Moin moin,

ich habe am 1.9.16 meine Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel begonnen und war die ersten drei Monate, bis zum Beginn der Berufsschule, im Lager eingeteilt. Diese Arbeit fand nachts statt (21–6 Uhr),

allerdings gab es keine Nachtschläge oder Freizeitausgleich. Nun soll es nach dem Blockunterricht der Berufsschule wieder für 2 Monate ins Lager gehen (ebenfalls Nachtschicht). Da meine Probezeit nun vorbei ist, wollte ich meinen Chef bezüglich des Nachtschlages ansprechen. Meine Fragen sind nun: Habe ich überhaupt einen Anspruch

auf solche Zuschläge? Meiner Meinung nach gilt für mich ja das normale Arbeitszeitgesetz, welches eine angemessene Vergütung vorsieht, oder gilt dieses für Azubis nicht? Alle anderen Mitarbeiter der Nachtschicht

bekommen 40%. Sollte ich einen Anspruch haben, kann ich dann rückwirkend für die ersten drei Monate eine Zahlung verlangen?

Liebe Grüße

Thema: Lohn- und Urlaubsabzug

Von: **Nele**

Datum: **06.03.2017**

Guten Tag!

Habe Fehler gemacht und Teile versaut und Chef meinte, ich zieh dir

150€ vom Lohn ab und einen Tag Urlaub... Bin noch in Ausbildung... er hat das wirklich bei meiner Lohnabrechnung unter einem Fahrgeldabzug gemacht. Wieviel Zeit habe ich und wie gehe ich vor?

Thema: Übernahme von Kursgebühren

Von: **Monique**

Datum: **20.02.2017**

Hallo,

ich besuche derzeit einen Kurs für die Vorbereitung zur Abschlussprüfung. Der Kurs ist ein freiwilliges Angebot meiner zuständigen Kammer. Mein Chef hat das Anmeldeformular unterschrieben und mir mündlich zugesagt, dass die Kosten übernommen und ich freigestellt werde. Letzte Woche hat mein Chef die Rechnung für den Kurs bekommen (an die Firma adressiert).

Er hat mir dann mitgeteilt, dass ich die Kosten für den Kurs nun selber tragen muss (als Strafe für »schlechte Leistungen«).

Ich halte das für nicht zulässig.

Meine Gewerkschaft stimmt mir dazu, die zuständige Kammer meint aber, dass der Ausbilder weder verpflichtet ist zu bezahlen, noch den Azubi freizustellen, da es kein Pflichtkurs ist. (Betriebsrat gibt es nicht)

Ähnliche Kurse wurden mir immer bezahlt und auf der Anmeldung ist meiner Meinung nach nicht ersichtlich, dass die Möglichkeit besteht,

dass der Azubi die Kosten selbst übernimmt.
Können Sie mir vielleicht Ihre Einschätzung dazu geben?

Thema: Offener Lohn

Von: Christian

Datum: 26.06.2017

Guten Tag,

ab August 2016 fing ich eine verkürzte Ausbildung an und ich hatte im Frühjahr 2017 meine Zwischenprüfung, die ich auch recht gut absolviert habe. Das Ausbildungsgehalt wird seit Anfang an nicht in voller Höhe gezahlt und ab dem nächsten Monat bin ich im dritten Lehrjahr. Im März wurde ich gekündigt. Jedoch wurde dies nach einem Verfahren für unwirksam erklärt. Daher fehlt mir dort auch ein kompletter Monatslohn. Das summiert sich ordentlich, da das erste Ausbildungsjahr nicht

Werden die Kammern nicht überwacht? Es muss doch allgemeingültige Regeln für diese Fälle geben. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

mal in voller Höhe gezahlt wurde. Vor 2 Wochen ging ich auf die IHK zu, ob die mir nicht helfen könnten. Diese haben dann meinen Ausbilder angerufen und der wollte nun einen Anwalt nehmen, da er das gar nicht wollte, dass ich eine verkürzte Ausbildung mache. Er wolle dann auf mich zukommen. Ich gab ihm eine Woche Zeit und habe danach wieder die IHK benachrichtigt, dass es keine Fortschritte gibt. Ich bin sehr oft auf den Ausbilder zugegangen ohne Erfolg. Ich konnte mir die letzte Verhandlung schon nicht leisten und muss jetzt wieder Rechtsbeistand nehmen, um an mein Geld zu kommen.

Thema: Lohnkürzung wegen Krankheit

Von: Lukas

Datum: 17.09.2017

Hallo,

ich habe eine dringende Frage.

Und zwar geht es darum das ich letzten Monat wegen einem Arbeitsunfall ins Krankenhaus musste und dann anschließend vom Arzt 2 Tage krankgeschrieben wurde (Mo-Di). ich habe mich am Montag direkt bei der

Firma krankgemeldet und das Attest am Mittwoch als ich wieder in der Firma war, dem Betriebsleiter abgegeben.

Dann am Ende des Monats musste ich auf meiner Gehaltsabrechnung feststellen das mir einfach 77 € meines brutto Lohns fehlen.

Am nächsten Tag, wo ich wieder in der Firma war hab ich mich direkt im Büro gemeldet und gefragt, warum das so ist.

Da der Chef aktuell nicht in der Firma war hat die Frau aus dem Büro den Chef angerufen und für mich gefragt, warum das so ist. Der Chef meine das ist so gewollt, dass mir das Geld abgezogen worden ist, da ich ja 2

Tage krank geschrieben war.

Und wenn ich den Rest davon haben möchte, muss ich mich deswegen bei meiner Krankenkasse melden, die mir dann das Geld auszahlen soll. Nur weiß ich nicht wie ich das machen soll das wurde mir auch überhaupt nicht erklärt, wie das alles funktioniert. Und ich wusste auch nicht dass mir dann mein Lohn gekürzt wird als Azubi, wenn ich krank bin.

Aktuell bin ich wieder über das Wochenende krank geworden, da ich die Grippe habe und ich jetzt Angst habe mich krankzumelden da mir dann wahrscheinlich wieder mein Lohn gekürzt wird und ich nicht weiß, wie ich das beantragen soll.

Rechtliche Grundlagen zu Lohn- und Gehaltszahlungen

Grundsätzlich ist die Höhe der Vergütung für Auszubildende in Tarifverträgen geregelt. Zusätzlich bietet das Berufsbildungsgesetz einen Anspruch für Auszubildende auf eine Vergütung (§ 17 BBiG). Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist dort nicht bestimmt. Allerdings besagt das Gesetz, dass die Vergütung zumindest »angemessen« sein und während der Ausbildungszeit mindestens jährlich ansteigen muss. Wenn der jeweilige Ausbildungsbetrieb nicht tariflich gebunden ist, also keinem Arbeitgeberverband angehört, oder den Tarifvertrag nicht freiwillig übernommen hat, dann muss ein Auszubildender trotzdem mindestens 80 % der in der Branche gültigen tariflichen Vergütung bekommen. Das besagt die ständige Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts. Demnach ist die Höhe der Ausbildungsvergütungen je nach Branche und Arbeitgeber unterschiedlich.

Die Vergütung muss spätestens am letzten Arbeitstag des Monats ausbezahlt werden (§ 18 BBiG). Sie wird auch während der Urlaubszeit bezahlt, oder im Krankheitsfall bis zu 6 Wochen nach der ersten Krankmeldung. Selbstverständlich ist die Ausbildungsvergütung auch für diejenige

Zeit zu bezahlen, die vom Auszubildenden in der Berufsschule verbracht wird.

Viele Tarifverträge regeln Zusatzzahlungen wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld oder vermögenswirksamer Leistungen. Bei Letzterem handelt es sich um ein Kapitalaufbauprodukt, dessen monatliche Raten entweder ganz oder teilweise vom Betrieb übernommen werden. Dies ist eine frei wählbare Option für Auszubildende und ist keine Verpflichtung. Die genannten Leistungen können betrieblich unterschiedlich ausgestaltet sein.

Versäumt der Arbeitgeber die rechtzeitige Zahlung der Ausbildungsvergütung, muss er für etwaige Schäden wie z. B. Verzugszinsen aufkommen. Auch sollten Auszubildende im Falle, dass der Arbeitgeber die Vergütung in bar auszahlt, darauf achten, ob dieser auch die Beiträge für die Sozialversicherung (SV) abführt. Die SV-Beiträge werden in der Regel über die Bruttovergütung abgerechnet.

Zur Erinnerung: Die Bruttovergütung ist die Höhe der Vergütung vor Abzug von Steuern oder SV-Beiträgen. Die Nettovergütung ist das, was man schlussendlich auf das Bankkonto überwiesen bekommt.

Fassen Sie mich nicht an!

Sexuelle Belästigung,
Gewalt und körperliche
Gefährdung



Thema: **Gesundheit,
Ausbildungsqualität**

Von: **David**

Datum: **12.04.2018**

Guten Tag Dr. Azubi,

ich bin im 2. Jahr meiner Ausbildung zum Kfm. im Groß und Außenhandel und bin wirklich ratlos.

Ich fange einfach mal an.

Ich lerne in meiner Ausbildung so ziemlich nichts. Ich wurde sporadisch von Mitarbeitern eingewiesen und soll »funktionieren«. Zu meinen Tätigkeiten gehören Verräumen und Kommissionieren und das den ganzen Tag über. Neben den Pausen habe ich keine Minute zu verschnaufen. Das liegt auch daran das sich Mitarbeiter/Kollegen gezielt darauf ausruhen das ich das machen muss bzw. meine Arbeit Ernst nehme und diese auch zur Zufriedenheit erledigen will. Es ist einfach gesagt Akkordarbeit. Ich laufe mir die Hacken wund und schleppe durchgehend schwere Sachen. Diese werden mir im Übrigen auch absichtlich übrig gelassen falls mich mal jemand bei Kommissionieren unterstützen sollte. Wenn mir kleine Fehler passieren werde ich direkt damit konfrontiert und man treibt mich verbal

in die Ecke oft auch von 2 Personen gleichzeitig. Will ich mich rechtfertigen heißt es ich gebe Widerworte o. ä. Ich komme darauf weiter unten noch einmal zu sprechen.

Zu meinem Ausbildungsrahmenlehrplan:

Ich habe diesen an meinem ersten Tag der Ausbildung erhalten und habe bis zum heutigen Tage die unausgefüllten Blätter Zuhause. Es wird sich nicht im Geringsten daran gehalten. Als ich das Gespräch gesucht habe wieso meine Ausbildung nicht verläuft wie der Plan es vorsieht, hieß es »das ist hier nun mal so«, »es würde nicht genug Zeit vorhanden sein« und die häufigste Ausreden sind »bald« oder »wir versuchen es«. Ich bin einfach nur Ratlos. Ich werde immer wieder getröstet egal wie sehr ich darum Bitte oder Frage. Jedes Mal werde ich mit Ausreden stehen gelassen und soll wieder an die Arbeit.

Nun gibt es das noch ein ganz akutes Thema und das wäre meine Gesundheit. Ich habe seit längerer Zeit körperliche Beschwerden. Arbeiten ohne Schmerzen kann ich mir seit längerem nicht mehr vorstellen. Ich arbeite mich regelrecht kaputt. Man hat mich in meinem Betrieb nicht über

Gefahren, die bei meiner Arbeit aufkommen, aufgeklärt, sondern einfach blindlinks machen lassen. Ich habe nicht selten mit Gewichten von 40KG+ zu tun. Jetzt ist meine Frage, hat der Betrieb Schuld, wenn ich bleibende Schäden davontrage bzw. kann ich diesen dafür zur Verantwortung ziehen? Habe ich Möglichkeiten auf Schadenersatz?

Mein Ausbildungsbeauftragter, dem ich meine Probleme geschildert habe, ist bei unserem Gespräch ständig ausgewichen, um sich nicht auf eine konkrete Aussage festnageln zu lassen. Er versichert mir auch, er würde sich in den nächsten 3-4 Wochen darum kümmern. Es ist nun über ein Monat vergangen und ich warte vergeblich auf Veränderung oder seine versprochene Email.

Bei der IHK war ich vor kurzem auch schon, da ich einfach nicht weiter

weiß. Dort gab man mir nur ganz oberflächliche Antworten und wollte keine Stellung dazu nehmen. Es hieß immer wir sind unparteiisch und stehen nur als neutraler Berater zwischen Betrieb und Azubi. Der Herr sagte mir auch, dass die IHK meistens nichts ausrichten könnte. Das nahm mir wirklich die letzte Hoffnung.

Es hieß »Wir können dir Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, mehr nicht.«

Ich hoffe, ihr haltet mich nicht für eine faule Person, die sich nur beschwert auch wenn das zunächst so klingt.

Ich habe vor, zu einem Arzt zu gehen und mich gründlich untersuchen zu lassen, aber auch weil ich langsam körperlich und seelisch an meine Grenzen komme.

Ich wäre über jeden Tipp, Kontakt, Gesetzestext oder Internetseite überaus dankbar!

Thema: Chef ruft nachts an

Von: **Theresa**

Datum: **15.01.2018**

Hallo,

ich habe im Juni meine Ausbildung in der Apotheke erfolgreich verkürzt auf 2 Jahre beendet. Und im August eine

neue Ausbildung begonnen.

Die ersten Wochen gefiel es mir richtig gut, und die Probezeit ging schnell rum. Jetzt allerdings bin ich nur noch niedergeschlagen und traurig, selbst auf der Arbeit kommen mir die Tränen und es ist jeden Mor-

gen eine Qual ins Büro zu fahren. Manchmal verstehe ich Dinge noch nicht richtig und frage lieber 3-4 mal nach, aus Angst etwas falsch zu machen.

Jedoch habe ich eine Frau im Büro sitzen, die wenig Geduld mit mir hat und mich bloßstellt, sie redet sehr laut, sodass die anderen Kollegen es mithören können.

Dann kommen Dinge wie: »Das musst du nach einem halben Jahr schon längst wissen«, »Willst du

mich eigentlich verarschen?«, »Von Blödverkaufen halte ich nicht viel«, »Man kann nicht ständig deine Sachen nachgucken« uvm. Es ist einfach total verletzend und ich traue mich nichts mehr zu fragen, meinen Eltern ist es auch egal, wie ich mich fühle.

Und der Chef baggert mich privat an und ruft mich nachts an und schreibt mir Nachrichten.

Ich fühle mich einfach unwohl und total fehl am Platz...

Thema: Sexuelle Belästigung und körperliche Gefährdung

Von: **Annabell**

Datum: **19.05.2018**

Hallo,

ich mache zurzeit meine Ausbildung zur Fahrzeuglackiererin. Ich habe im September letzten Jahres angefangen, bin aber bereits im 2. Lehrjahr, da ich verkürzen kann. Leider bin ich sehr unglücklich in meinem Ausbildungsbetrieb. Ich werde von meinem »Meister« (der eigentlich nur die Meisterstelle hat, aber eigentlich kein Meister ist) wie der letzte Dreck behandelt. Mir ist bewusst, dass man als Azubine auch mal aufräu-

men muss, aber ich finde es unmöglich, dass der »Meister« gleich dazwischen geht, wenn ein Geselle mir mal etwas zeigen möchte. Auch ist es vorgekommen, dass der Meister sexuelle Bemerkungen gemacht hat und mir Details aus seinem Privatleben erzählt hat, die ich nicht wissen wollte. Oft schikaniert er mich, indem er den Macho raushängen lässt. Dann muss ich ihm zum Beispiel seine Brille aufsetzen oder Geräte für ihn halten, obwohl ich in der Zeit etwas anderes machen könnte. Ich habe mich vor circa 2 Monaten bei meiner Chefin (die eigentlich sehr verständnisvoll ist) beschwert und

gesagt, dass ich überlege zu wechseln, weil ich so unglücklich bin. Da aber schon 2 Azubis im letzten Jahr wegen dem Meister gegangen sind, wollte sie mich gerne halten und hat mir versprochen, dass ich nicht mehr mit ihm arbeiten muss. Das ging zwei Wochen gut. Allerdings war ich dann 5 Wochen in der Schule und in der Innung und als ich am Montag wiederkam, war alles wie zuvor. Gestern hat der »Meister« mich wieder angeschrien für etwas, was ich nicht mal gemacht habe. Ich weiß, dass ich eigentlich hätte gleich zur Chefin gehen sollen, allerdings habe ich nun wieder 3 Wochen Innung, weshalb danach wahrscheinlich wieder alles wie vorher ist.

Und nun weiß ich nicht, was ich tun soll. Ich bin ratlos, weil ich weiß, dass

mich der »Meister« mit seinem Umgang krank macht. Ich hatte auch schon eine Phase, in der ich nicht zur Arbeit gehen konnte, weil ich schon gleich nach dem Aufstehen losgeweint habe und ich mich nicht beruhigen konnte. Das war für mich auch ein Schock, weil ich vor dieser Ausbildung eigentlich immer meine Gefühle unter Kontrolle hatte. Den Betrieb zu wechseln würde sich auch schwierig gestalten, weil ich nur noch ein Jahr in diesem Betrieb arbeiten würde. Nach der Ausbildung höre ich nämlich auf in diesem Beruf zu arbeiten, trotzdem ist diese Ausbildung für meine weitere berufliche Laufbahn unabdingbar und ich stehe auch von Haus aus unter Druck deswegen. Viele Grüße und vielen Dank fürs Durchlesen.

Thema: Sexuelle Belästigung, psychische Belastung

Von: Laura

Datum: 12.04.2018

Hallo,

ich bin Laura (19) und mach derzeit eine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel im 1. Lehrjahr. Leider ist es so, dass es mir in mei-

nem Betrieb nicht gefällt. Es gibt tatsächlich Tage da läuft es ganz okay, aber leider verlaufen die meisten Tage eher weniger schön. Mein Ausbilder ist ein sehr ungeduldiger Mensch und erwartet, dass man Aufgaben gleich und sofort kann und das möglichst fehlerfrei. Ebenso ist er sehr dynamisch und ich bin leider

eher eine sensible Person, die deswegen vor ihm schon das Weinen begonnen hat. In meinem Betrieb hab ich leider niemanden, dem ich mich anvertrauen kann.

Außerdem bin ich das einzige Mädchen. Ich fühle mich wirklich meistens nicht wohl dabei. Zudem mich der Hausmeister schon pervers angesprochen hat. Am liebsten würde ich den Betrieb wechseln wollen oder am besten sogar eine neue Ausbildung beginnen – da meine Noten in der

Berufsschule auch nicht die allerbesten sind. Das belastet mich alles so sehr, dass es auf meine Psyche geht und ich deshalb unter Bauch- und Kopfschmerzen leide.

Ich hänge total in der Luft und weiß nicht wohin ich soll, damit ich endlich wieder glücklich in die Arbeit gehen kann. Mit meinem Ausbilder hab ich schon einmal darüber gesprochen... Er ist nicht der Ansicht, dass er solch ein Mensch ist, wie ich ihn beschreibe aber naja...

**Thema: Auszubildende im Betrieb
geschlagen**

Von: **Jonny**

Datum: **22.12.2017**

Hi,
meine Freundin (18) wurde auf der Arbeit von 2 Gesellen schon häufiger ins Gesicht geschlagen. Erzählt hat sie davon 2 Monate lang niemandem. Den Tätern hat sie direkt gesagt, dass sie das nicht möchte, dennoch hat es sich mehrmals wiederholt. Gestern hat meine Freundin es das erste mal ihrem Lehrer erzählt, der dann heute auch sofort hilfsbereit im Betrieb erschien. Die Chefin wurde daraufhin zu einem 6 Augen

Gespräch mit Lehrer und Azubine gezogen. Die Chefin hat auch den Ausbilder informiert. Es ist ein sehr kleiner Betrieb und traditionell eher Männerarbeit. Eine Anzeige im Beisein des Lehrers, der sie direkt zur Polizei brachte, wurde gestellt.

Aus Angst möchte meine Freundin natürlich nicht mehr den Betrieb betreten, obwohl sie sehr an der Lehrstelle hängt und den Beruf sehr liebt. Sie wird erst einmal einen Psychologen aufsuchen und der Arbeit dort fern bleiben.

Wie geht man weiter vor?

Ich möchte, dass die beiden Täter die Strafe spüren.

Thema: Sexuelle Belästigungen

Von: **Anonym**

Datum: **14.01.2018**

Guten Tag.

Was kann ich tun wenn der Bruder meines Ausbilders mich sexuell beleidigt? Ich habe keine Beweise. Jeden Tag sagt er zu mir, wie gut ich aussehe, wann ich mit ihm essen gehe, dass ich mich umdrehen soll, dass er gucken kann, was ich für einen schönen Hintern ich habe. Wenn ich mit ihm schlafe, dann kann

er mein Gehalt erhöhen, wenn ich mit ihm schlafe, dann würde ich nicht sein Auto mehr putzen müssen oder Überstunden machen...

Er weiß genau, wie meine Situation ist, dass ich unbedingt die Ausbildung fertig machen muss und dass ich abhängig von diese Ausbildungsstelle bin und nutzt das, um mir zu drohen. Mein Ausbilder weiß alles und sieht alles und macht nichts. Was soll ich tun, wenn ich keine Beweise habe?

Thema: Darf Sie das?

Von: **Jassi**

Datum: **09.11.2017**

Hallo,

ich bin im ersten Lehrjahr. Also ich habe folgende Fragen.

Darf die Chefin wenn sie in den Urlaub fährt, den Betrieb schließt und ich in der Probezeit bin, mir meine Ausbildungsvergütung kürzen? (Betriebsurlaub – kein Urlaub, den ich haben wollte)

Muss ich mit einer E Coli Infektion wirklich arbeiten gehen?

Ich bekomme meinen Lohn, wenn ich Glück habe immer am 10. rum. Muss der nicht zum 1. auf dem Konto sein?

Wenn ich 2 Wochen krankgeschrieben bin, darf Sie meinen Lohn einbehalten?

Ich arbeite teilweise bis zu 18 Stunden am Tag. Das kann doch nicht rechtens sein.

Einige Azubis haben schon gekündigt weil sie auch handgreiflich geworden ist. Ich stehe jetzt auch kurz davor zu gehen, weil sie es nicht akzeptieren kann, dass ich keine Terrasse mehr machen kann, weil sich dort ein Arbeitskollege erhängt hat und ich ihn gefunden habe.

Alles was da so läuft ist nicht normal.

Ich wasche ihre Privatwäsche und

mache im Betrieb eigentlich alles.
Die IHK reagiert nicht wirklich und ich
suche jetzt Rat.

Darf Sie das alles und was kann ich
tun?
Danke.

**Thema: Mobbing, ungeeignete
Aufgaben, Gewalt**

Von: **Mer**

Datum: **31.08.2017**

Hallo Dr. Azubi,

Zu der Situation in meinem Ausbil-
dungsbetrieb:

Ich mache ständig Überstunden und
Aufgaben, die nicht zu der Ausbildung
gehören. Lerne schon seit längerer
Zeit nichts mehr. Bin sehr oft alleine
und erledige Aufträge, bei denen ich
mich auch leicht verletzen könnte und
keiner da wäre um mir zu helfen. Als
ich ein Mal über eine Woche jeden Tag
alleine stemmen musste, was körper-
lich sehr hart war, wurde ich krank.
Mein Körper reagierte auf die An-
strengung. Eigentlich hat mein Chef
mir für gute Leistungen immer 50
Euro mehr im Monat gezahlt, als ich
einmal wegen einer heftigen Mandel-
entzündung dann krank war, hat er
diese extra Zahlung komplett gestri-
chen bis heute.

Es ist egal wegen dem Geld, aber ich
fühle mich unter Druck gesetzt. Man

darf in dieser Firma nicht krank wer-
den. Zudem hat er als ich krank war
vor allen Gesellen und Azubis in der
Firma gesagt, dass ich den einen
Azubi im Stich lasse, weil ich nicht da
bin. Was ist das für ein Verhalten, als
Chef schlecht über seinen Azubi zu
sprechen, vor allen anderen und in
Abwesenheit des kranken Azubis?
Für mich unverständlich!
Wenn ich nun wieder krank werden
sollte, habe ich ehrlich gesagt Angst,
dass ich zuhause bleiben muss und
der Chef wieder schlecht über mich
redet und negative Konsequenzen
für mich folgen, weil ich krank bin!!!
Zudem bin ich für einen neuen Azubi
verantwortlich, der gerade erst seit
einem Monat im Betrieb ist; seit 3
Wochen sind wir bereits alleine auf
einer Baustelle und machen etwas,
was überhaupt nichts mit der Ausbil-
dung zu tun hat. Er hat bisher noch
nichts Ausbildungsrelevantes gelernt
und ich bin für ihn verantwortlich.
Kein Geselle ist für uns da, um uns
anzuleiten.

Wir (4 Azubis) werden ständig gemobbt und herablassend behandelt. Vor allem ein neuer, gerade mal 18 Jahre, sehr freundlich, aber zurückhaltend und schüchtern, der wirklich sehr gemobbt wird. Man merkt, wie die Gesellen seine Art ausnutzen und immer noch einen draufsetzen. Der Höhepunkt war, dass ein Geselle ihm gesagt habe, er solle sich bücken, vor einem anderen Gesellen und einem weiteren Azubi, dann klatschte er ihm heftig auf den Nacken und es schmerzte sehr. Der handgreifliche Geselle sagte dabei: »Das tust du nie wieder.« Es sollte ihm eine Lehre sein, weil er die Zunge des Gesellen benutzt hatte. Der andere Geselle schaute nur zu, sagte und tat nichts! Der geschlagene Azubi traute sich überhaupt nicht etwas zu sagen, zu niemandem, da er eh schon von allen Gesellen gemobbt wird. Aber der zweite anwesende Azubi, der bereits im dritten Lehrjahr ist, war dabei und war schockiert. Er musste die ganze Zeit darüber nachdenken. Wir anderen Azubis wurden verbal

schon oft von dem handgreiflich werdenden Gesellen angegriffen und gemobbt, bis neulich wurde er aber nicht handgreiflich.

Wir haben das Ganze unserem Chef erzählt. Er hatte gesagt, dass geht gar nicht und wir haben erwartet, dass etwas passiert, dass unser Chef als Schlichter fungiert und der handgreifliche Geselle Konsequenzen davonträgt. Stattdessen ist nichts passiert. Wir haben nur erfahren, dass alle Gesellen uns jetzt noch mehr ausnutzen wollen für die »Drecksarbeit«. Jetzt warten wir und wissen nicht was auf uns zukommt.

Wir kommen uns veräppelt vor. Keiner in der Firma nimmt unsere Belange wahr. Unser Chef sagt: »So ein Verhalten geht gar nicht«, handelt aber nicht. Und am nächsten Tag erwartet uns der handgreifliche Geselle mit einem breiten Grinsen in der Werkstatt. Es gab nicht mal ein klärendes Gespräch und dieser Mann hat keinerlei Konsequenzen davongetragen.

Thema: **Schlecht behandelt**

Von: **Jan**

Datum: **21.04.2018**

Hallo Dr. Azubi!

Ich bin momentan so verzweifelt, dass ich sogar ans Aufhören denke. Ich werde von meine Chefin und den Stellvertreter total respektlos behandelt. Die begrüßen mich kaum. Ich werde kritisiert für etwas, obwohl sie mir es gar nicht beigebracht oder er-

klärt haben. Monatelang musste ich putzen, auch den Boden unter den Regalen wo jahrelang nicht geputzt war. Egal was und wie ich mache, es wird nur gemeckert und nie gelobt, entweder Kritik ohne Ende oder Schweigen.

Meine Mutter hat mal mit meiner Chefin das Gespräch gesucht, aber hat nichts gebracht.

Thema: **Probleme während der Ausbildung**

Von: **Lea**

Datum: **27.02.2017**

Lieber Dr. Azubi,

ich weiß einfach nicht weiter. Seit Kindertagen bin ich mit Tieren aufgewachsen, daher habe ich mich für den Beruf als Tiermedizinische Fachangestellte entschieden. Ich mache meine Ausbildung in einer renommierten Pferdeklinik. Es treten jetzt des öfteren Probleme auf. Ständiger Druck beim Arbeiten, kaum Pausen. Gewichtsabnahme (10kg) in 6 Mona-

ten, Arbeiten, die nichts mit der Ausbildung zu tun haben (z. B. Gärtnerarbeiten). Sollte trotz Betriebsunfall arbeiten, unbezahlte Überstunden, kein Verständnis für das eigene Leben, Dehydrierung und Sprüche wie: »Trink nicht so viel, weil du sonst oft zu Toilette musst.«

Es haben schon viele die Ausbildung in diesem Betrieb geschmissen. Und viele sind auch einfach gegangen, weil sie den ständigen Druck nicht mehr aushielten. Sprechen mit dem Chef nützt nichts. Bei ihm zählt nur das Geld. Bitte helfen Sie mir.

Thema: Aufgabe verweigert

Von: **Martina**

Datum: **26.04.2018**

Hallo zusammen,

ich befinde mich aktuell vor meiner Abschlussprüfung (Umschulung). Mein Betrieb produziert Wasserpumpen. Ich bin im Büro tätig. Nun gab es Personalmangel in der Produktion und ich wurde aufgefordert, 300 Pumpen zusammenzustellen. Quasi Ersatz für die fehlende Arbeitskraft in der Produktion. Ich habe meinem Ausbilder mitgeteilt, dass mir lieber wäre, wenn diese Aufgabe ein Mann übernehmen sollte (bei uns arbeitet keine Frau in der Fertigung). Ich habe auch

nur die Möglichkeit, meinen Report für die mündliche Abschlussprüfung in der Arbeit zu schreiben.

In der Produktion ist kalt und ich möchte nicht vor der anstehenden Prüfung krank werden. Es gab auch viele Aufgaben (Einkaufsabteilung), die ich zu erledigen hatte.

Ich habe gesagt, dass es nicht zu meinem Aufgabengebiet gehört. Jetzt mache ich mir Gedanken, ob es dadurch Probleme geben wird. Ich bin übrigens 150 cm groß und die Einzelteile wiegen auch ordentlich. Wie sehen Sie das? War das mein Recht es zu verweigern? Vielen Dank im Voraus.

Thema: Mein Geselle schlägt mich regelmäßig

Von: **Kevin**

Datum: **17.07.2018**

Schönen Guten Abend,

ich habe folgendes Problem, ich bin bei einem Gesellen eingeteilt und der schlägt und tritt mich und nimmt mich auch öfters im Schwitzkasten. Ich habe ihm schon mehrfach gesagt, dass ich das nicht möchte und dass er es zu unterlassen hat, aber er rea-

giert nicht drauf und macht weiter. Ich habe mich schon an die Klassenlehrerin gewandt und auch die Klassenkameraden um Hilfe bzw. um Unterstützung gebeten, aber die anderen interessiert es nicht. Ich bin mit dem Anliegen auch schon zum Ausbildungsbeauftragten gegangen und habe ihm die Sache geschildert, es wird nichts gemacht dagegen. Meine Frage: Was kann ich in dieser verzwickten Situation tun?

Thema: **Strafen in der Ausbildung**

Von: **Dominik**

Datum: **19.04.2018**

Hallo,

Folgendes ist heute passiert: Da ich mein Berichtsheft mehrfach nicht abgegeben hab, hat mein Ausbilder gemeint, dass er mich dafür hart bestrafen muss. So hat er mich heute Nachmittag nach der Berufsschule in die Firma gerufen, damit ich das Laub auf dem Firmengelände zusammen kehre. Ich musste jetzt von

12:30 Uhr bis 16:45 Uhr bei 28°C Laub zusammenkehren und durfte auch keine Pause machen. Da ich in dieser Zeit nicht fertig geworden bin, gehe ich davon aus, dass ich das Ganze morgen weiter machen darf.

Allerdings ist das Firmengelände extrem groß und das kann man nicht innerhalb von einem Tag alleine nur mit Schaufel, Besen und Schubkarre schaffen. Jetzt zu meiner Frage: Darf er das oder ist das als Strafe zu viel?

Thema: **Aufgaben körperlich zu schwer**

Von: **Angie**

Datum: **23.05.2018**

Hallo,

meine Frage ist, ob mein Chef mich als Frau wirklich zwingen kann,

schwere Aufgaben zu erledigen und dann auch noch unter Zeitdruck. Ich rede jetzt zum Beispiel von 3 Stunden am Stück Kartons einräumen und dann noch eine Treppe hoch und runter tragen weil es keinen Lift gibt. Danke schonmal im Voraus!

Thema: **Ich werde gezwungen**

Von: **Larissa**

Datum: **12.03.2018**

Hallo,

Ich bin jetzt im ersten Ausbildungsjahr und ich bin komplett verzweifelt. Ich war letzte Woche krankgeschrieben, als mein Chef das erfahren hat, hat er mich

komplett fertig gemacht hat, mich angeschrien u.s.w. Daraufhin hat mein Chef mich gezwungen arbeiten zu kommen, weil ich ansonsten meinen Ausbildungsplatz verliere. Da wir noch eine zweite Azubine haben, habe ich sie um Rat gefragt. Ihr ergeht es aber genauso. Ich weiß einfach nicht weiter.

Rechtliche Grundlagen zu sexueller Belästigung und Arbeitsschutz

Auszubildende sind vor sexuellen Übergriffen – auch verbaler Art – zu schützen. Hier ist vor allem der ausbildende Betrieb in der absoluten Pflicht und muss darauf achten, dass Auszubildende weder körperlich noch sittlich gefährdet werden (§ 14 Abs. 1 Satz 5 Berufsbildungsgesetz). Ausbildenden Betrieben drohen hohe Bußgelder, wenn sie Auszubildende nicht ausreichend vor körperlicher Gewalt und sexueller Belästigung schützen. Sollte hierbei die ausbildende Person Täter_in sein, muss dies unweigerlich den Entzug der Auszubildereignung zur Folge haben. Kommt ein dementsprechender Fall in einem Betrieb vor, so muss der Betrieb professionell und sensibel handeln.

Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz vorzugehen (§§ 12 ff. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – AGG). Sie müssen vorbeugende Maßnahmen treffen, ihre Beschäftigten schulen, im Fall einer sexuellen Belästigung die geeigneten, erforderlichen und angemessenen Maßnahmen gegenüber belästigen-

den Beschäftigten ergreifen. Dazu gehören Abmahnung, Umsetzung, Versetzung oder Kündigung. Gerade den Führungskräften kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

Betriebe müssen auch wirksame Maßnahmen gegenüber belästigten Dritten ergreifen, Beschwerdestellen einrichten sowie die Belegschaft über diese Beschwerdestellen und das AGG informieren.

Die Beschwerdestelle muss sich mit den Vorgängen auseinandersetzen, sie prüfen und die betroffene Person über das Ergebnis der Prüfung informieren.

Beschäftigten, die eine Beschwerde eingelegt haben, dürfen daraus keine Nachteile entstehen. Abmahnungen oder Kündigungen wegen einer Beschwerde sind also verboten (§ 16 Abs. 1 AGG). Außerdem haben Beschäftigte den Anspruch auf vorbeugende und unterbindende Schutzmaßnahmen durch den Arbeitgeber (§ 12 Abs. 1-4 AGG).

Auch im Falle körperlicher Gewalt muss der Betrieb umgehend dafür sorgen, dass der/die Auszubildende und die beschuldigte Person sofort räumlich voneinander getrennt werden.

Der Arbeitsschutz wird über das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) geregelt. Im Falle von minderjährigen Auszubildenden tritt das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) hinzu. Im Rahmen des Arbeitsschutzes muss unbedingt eine allgemeine Erstunterweisung zu Beginn der Ausbildung erfolgen. Dies sollte durch die ausbildende oder eine andere qualifizierte Person, im besten Falle im Rahmen eines Rundgangs durch die Firma, durchgeführt werden. Auszubildende müssen auf Risiken beim Einsatz von Maschinen und Geräten und ggf. beim Umgang mit Gefahrstoffen hingewiesen werden, ebenso über mögliche Verletzungs- und Gesundheitsgefahren sowie Präventionsmöglichkeiten (§ 29 JArbSchG). Entsprechend der Arbeitsanweisungen oder Betriebsanweisungen, muss seitens des Ausbil-

dungsbetriebs das Tragen einer persönlichen Schutzkleidung (Sicherheitschuhe etc.) überwacht und diese Schutzkleidung vom Betrieb bereitgestellt werden (§ 3, Abs. 2 und 3 ArbSchG).

In jedem Fall muss der ausbildende Betrieb die körperliche und seelische Unversehrtheit der Auszubildenden während der gesamten Ausbildung gewährleisten.

Die Forderungen der DGB-Jugend für eine bessere Ausbildung

Auszubildende müssen besser geschützt werden

Die erschütternden Fälle im vorliegenden Schwarzbuch Ausbildung zeigen, dass es immer noch Betriebe und Ausbilder_innen gibt, die die Zeichen der Zeit nicht verstanden haben. Hier besteht massiver Nachholbedarf!

Verstöße gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz sind keine Kavaliersdelikte. Gerade minderjährige Auszubildende müssen besonders geschützt werden. Auch eine Vernachlässigung des Arbeitsschutzes kann böse Folgen haben und dauerhafte körperliche Beeinträchtigung der Betroffenen nach sich ziehen. Das ist nicht hinnehmbar! Arbeitszeitgesetze wurden aus gutem Grund geschaffen. Wenn junge Menschen, die gerade am Anfang ihres Berufslebens stehen, bereits schon in der Ausbildung krank und überfordert, gedemütigt und ausgebeutet werden, läuft etwas gehörig schief. Das muss sich ändern!

Wir fordern die Arbeitgeber mit Nachdruck dazu auf, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Die Kammern

und die zuständigen Stellen müssen ihrem Auftrag nachkommen und endlich in entsprechendem Maße die Ausbildungsbetriebe überprüfen. Arbeitgeber_innen mit dauerhaft schwerwiegenden Verstößen muss dann im Zweifel die Ausbildungsbeziehung entzogen werden. Wir brauchen darüber hinaus endlich ein belastbares System der Qualitätssicherung in der dualen Berufsausbildung, das eine fortwährende Weiterbildung des Ausbildungspersonals ermöglicht und die persönliche Eignung des Ausbildungspersonals stärkt.

Ein Upgrade für die Ausbildung ist nötig

Wir, die DGB-Jugend fordern: Ausbildung muss ein Upgrade erfahren! Das gesetzliche Fundament für die

DEIN
UPGRADE
FÜR DIE
AUSBILDUNG

überwiegende Anzahl der Ausbildungsberufe ist das Berufsbildungsgesetz (BBiG). Dieses muss zu einer umfassenden und modernen Gesetzesgrundlage der dualen Ausbildung und des dualen Studiums im Betrieb weiterentwickelt werden. Mit Blick auf Digitalisierung und Ausbildung 4.0 ist eine zügige Novellierung des BBiG unumgänglich. Die Bundesregierung hat es in der Hand. Sie muss liefern. Die Gewerkschaftsjugend setzt sich für eine Novellierung des BBiG ein, die die duale Ausbildung stärkt und mehr Rechtssicherheit herstellt. Das Ergebnis muss eine spürbare Verbesserung der Ausbildungsqualität für Auszubildende und dual Studierende sein.

GEWERKSCHAFTS**JUGEND IN BEWEGUNG**

